

# Einblicke <sup>PLUS</sup>



Sommer 2026

Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland

St. Radegund

Kumberg

Eggersdorf

Hönigtal

Laßnitzhöhe

Nestelbach

St. Marein



Sehnsucht trifft Leben

# Inhalt

Nährendes	3
Sichtweisen zum Thema	4
Segen und segnen DIY	6
Einblicke Seelsorgeraum:	
Garten Eden	
Firmung	8
Kunst & Kultur	10
Musikalische Vielfalt	11
Nachhaltigkeit	12
Füreinander da sein	13
Familien	14
Kinderseite	15
Ankündigungen	16
Gottesdienste	18
Standesnachrichten	20
Hönigtal	21
St. Radegund	22
Kumberg	24
Eggersdorf	26
Laßnitzhöhe	28
Nestelbach	30
St. Marein	32
Kontakte	34
Fotogalerie	35

## Impressum:

Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarren im Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland

### Inhaber und Herausgeber:

Pfarrer Mario Offenbacher, Kirchplatz 1, 8063 Eggersdorf b. Graz

### Redaktionsteam:

Karin Anhofer, Edith Fellner, Christian Freisinger, Anita Harb, Sepp Kirchengast, Manfred Kohlfürst, Barbara Lagger, Manfred Pock, Sanna Rock-Hetzendorf, Gabi Rosenkranz

### Redaktionelle Verantwortung:

Elisabeth Aumüller

### Layout & Satz:

Gregor Moretti-Wimmer, Emilio Moretti

### Lektorat: Bettina Hafner

Verlagsort: Eggersdorf bei Graz

Druck: Dorrong, Graz

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

Donnerstag, 20.08.2026

# Sehnsucht nach Leben

Der Sommer ist für viele Menschen eine besondere Zeit. Die Tage werden länger. Viele fahren auf Urlaub, verbringen Zeit mit der Familie oder suchen einfach ein wenig Ruhe. Gerade in diesen Wochen spüren viele Menschen auch etwas anderes: eine Sehnsucht. Die Sehnsucht nach einem Leben, das nicht nur von Terminen, Verpflichtungen und Funktionieren bestimmt ist. Die Sehnsucht nach Freude, nach Gemeinschaft, nach Augenblicken, die dem Leben Tiefe geben.

“ **Sehnsucht nach Freude, nach Gemeinschaft, nach Augenblicken, die dem Leben Tiefe geben.**

## Die Sehnsucht der Menschen

Immer wieder begegnet mir diese Sehnsucht in Gesprächen mit sowohl jungen als auch älteren Menschen. Manche sprechen davon, dass sie wieder mehr Zeit füreinander haben möchten. Andere spüren, wie sehr ihnen Halt und Orientierung fehlen in einer Welt, die unsicher geworden ist. Wieder andere merken, dass Wohlstand und Freizeit allein das Herz nicht erfüllen können. Viele sehnen sich nach einem Leben, das wirklich erfüllt.

## Wo Gemeinschaft wächst

Gerade deshalb berührt mich, wie viele Menschen sich in unserem Seelsorgeraum einbringen. Oft geschieht das ganz still und unscheinbar. Menschen schenken Zeit. Sie übernehmen Verantwortung. Sie gestalten Gemeinschaft. Sie feiern miteinander den Glauben. Dabei spürt man: Kirche lebt dort, wo Menschen sich berühren lassen und bereit sind, einander Hoffnung zu schenken.

Diese Sommerausgabe unserer Einblicke erzählt von solchen Erfahrungen. Von Menschen, die sich engagieren. Von Orten, an denen Gemeinschaft wächst. Von kleinen und großen Zeichen der Hoffnung mitten im Alltag.

Vielleicht entdecken Sie beim Lesen einen Gedanken, der Sie begleitet. Vielleicht einen kleinen Funken Hoffnung oder einen neuen Blick auf Ihr eigenes Leben.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Teams unseres Seelsorgeraumes einen gesegneten Sommer – mit Zeit zum Aufatmen, mit guten Begegnungen und mit der Erfahrung, dass Gott uns im Alltag unseres Lebens nahe ist.

Pfarrer Mario Offenbacher



*Führungsteam des Seelsorgeraumes: Pastoralverantwortlicher Johann Krenn, Verwaltungsverantwortliche Daniela Thosold-Kraus, Pfarrer Mario Offenbacher* Foto © E. Aumüller

**Sehnsucht nach Weite  
freier Blick  
kein Haus, kein Berg  
hält meine Gedanken zurück.**

**Sehnsucht nach Stille  
kein Menschenlaut  
nur das Singen der Vögel  
und Wind auf der Haut.**

**Sehnsucht nach Worten  
hängen unausgesprochen im Raum  
Worte mit tiefem Erkennen  
Worte mit Klang und Melodie  
helfen das Leben zu benennen  
sind voll Kraft und Magie.**

Text © Renate Sturm  
Foto © Peter Sturm





# Gott kommt im Heute entgegen

Mit dem Zukunftsbild der Sehnsucht auf der Spur

Foto © laszlo-d-FgCbChipDIE-unsplash

## Wie fühlt sich Sehnsucht an?

Unruhig. Ein Ziehen im eigenen Inneren. Die Gedanken und das Herz streifen an einen anderen Ort oder zu einer anderen Person. Vielleicht fühlt sich Sehnsucht auch für Sie so an? Sehnsucht ist schon ein sonderbares Gefühl: es ist schön und tut zugleich ein wenig weh. Es zeigt an, dass etwas oder jemand fehlt, dass das Jetzt (noch) nicht – oder nicht mehr – genügt. Dieses Gefühl von Sehnsucht ist auch in der Kirche oft zu finden. Sie zeigt sich z.B. in der Hoffnung, dass es wieder so werden sollte, wie es früher (angeblich) einmal war und in der Enttäuschung, dass in der Sonntagsmesse nach der Firmung trotz aller Anstrengung wieder keine Jugendlichen anzutreffen sind. Sie zeigt sich in der Sorge, wie es mit Liebgewonnenem weitergeht. Sie zeigt sich in der Freude, wenn Menschen an unterschiedlichen Orten von Kirche – in den Pfarren und Seelsorgeräumen – ihre Ideen

einbringen und ausprobieren. Es mag sich für jede:n ein wenig anders anspüren. Alle verbindet die gemeinsame Überzeugung, dass Kirche Zukunft hat.

## Das Leben als Ort Gottes und damit der Kirche

„Gottes Sehnsucht ist der lebendige Mensch.“ schreibt der Heilige Augustinus im 4. Jahrhundert. Eigentlich ein unglaublicher Gedanke,

„**Begibt sich Kirche auf Spurensuche nach der Sehnsucht Gottes, führt uns das hinaus**

das Gott sich sehnt nach dir und mir – unperfekt in unserem Glauben und Zweifeln, mit all unseren Licht- und Schattenseiten, mit unseren Sorgen und Freuden. Wenn Gott sich nach der Lebendigkeit jedes Einzelnen sehnt, ergibt sich daraus die Aufgabe von Kirche im Heute. Das Zukunftsbild der Katholischen Kirche Steiermark unter dem Titel „Gott kommt im Heute entgegen“ beschreibt es so: „Menschen sollen mit ihrem Leben Platz finden, aufatmen können, Stärkung finden, mitgestalten, die Nähe Gottes erfahren, Fragen stellen, feiern, Wegbegleiter/

innen finden – und die Intensität ihrer Beteiligung selbst bestimmen.“ (Zukunftsbild, 4). Aufgabe von Kirche in ihren unterschiedlichen Formen und an den vielen Orten der Steiermark ist es also, gemeinsam mit den Menschen unterwegs zu sein und nach einem Mehr an Lebendigkeit, einem Mehr an Leben zu suchen.

## Sehnsuchtsort Leben

„Als katholische Kirche in der Steiermark nehmen wir die Menschen in ihren Lebenswirklichkeiten, in ihrer Sehnsucht nach einem geglückten Leben und in ihren Fragen ernst.“ (Zukunftsbild, 1) Begibt sich Kirche auf Spurensuche nach der Sehnsucht Gottes, führt uns das hinaus: hinaus aus vertrauten Räumen und Formen, Gewohnheiten und Überzeugungen, über den eigenen Kirchturm hinweg. Notwendig ist die Bereitschaft, sich selbst verändern zu lassen. Das mag manchmal vielleicht ein wenig herausfordernd klingen, führt vielleicht aber auch zur überraschenden Entdeckung von mehr Lebendigkeit: für den Einzelnen und für die Kirche.



Tamara Strohmayer leitet den diözesanen Prozessbereich Innovation und Entwicklung. Sie liebt es, Neues auszuprobieren. In ihrer Arbeit begleitet und unterstützt sie Einzelpersonen und Teams auf der Suche nach neuen Wegen, wie Gott mitten im Leben entdeckt werden kann.

Foto © privat  
Das Zukunftsbild der Katholischen Kirche Steiermark



# Sehnsucht nach lebendiger Entwicklung

Foto © Sepp Kirchengast

## Organisationen verändern sich nicht durch Pläne von außen, sondern durch das, wonach Menschen sich im Innersten sehnen.

Bei der Entwicklung des Pastoralplans für den Seelsorge- raum Hügelland-Schöckland, bei der ich mitwirken durfte, zeigte sich recht bald, dass es sich dabei nicht um ein strukturiertes Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre handelt, sondern um einen Entwicklungsprozess. Und über die Wirkung werden, wie auch in jeder anderen Organisationsentwicklung, nicht Konzepte entscheiden, sondern die Frage, ob diese mit einer inneren Bewegung verbunden sind – mit der Sehnsucht der Menschen, die den Weg mittragen.

### WOZU? Zukunft säen!

Organisationen stehen immer wieder vor der Frage nach ihrem Auftrag. Besonders stark zeigt sich diese Frage in Zeiten größerer Veränderungen, sei es, weil Altes schmerzhaft losgelassen

“ **Aufmerksamkeit stärkt eine Kultur des Miteinanders, indem sie menschliche Beziehungen in den Mittelpunkt stellt.**

werden muss, oder weil Innovationen zu Neuem drängen. Im kirchlichen Kontext legen die Werte hinter den vier Grundaufträgen Verkündigung, Gottesdienst, Nächstenliebe und Gemeinschaft die Linie zu Vision und Mission.

Grundsätzlich sei angemerkt, dass Werte innere Ausrichtung für einen selbst geben und Wirkung nach außen entfalten, sobald andere Menschen sie mittragen und daraus für das gemeinsame Leben Sinn stiften. Wie wunderbar, wenn diese Werte nahe an der eigenen Sehnsucht für ein gutes Leben liegen!

### WIE? Mit Veränderung wachsen!

In der Organisationsentwicklung ist gut beschrieben, dass nachhaltige Veränderungen nicht durch schnelle Lösungen entstehen. Sie brauchen als Zwi-

schenschritt das präzise Hinsehen und ein gutes Hinhören und Erspüren. Otto Scharmer empfiehlt in seinem Buch „Theorie U“ einen Moment der Präsenz, um alte Muster loszulassen und das Neue kommen zu lassen.

Bei der Umsetzung des Pastoralplans wird dieses interessierte Hören hilfreich sein, wenn Beteiligte Erfahrungen teilen, Spannungen benennen und formulieren, was ihnen fehlt. Diese entscheidende Phase ist oft mit Unschärfe und Unsicherheit verbunden. Aufmerksame empathische Führungskultur wird dabei eine Kultur des Miteinanders suchen und geschützte Räume für Neues schaffen.

### WAS? Das Tun ernten!

Sehnsucht trifft Leben – Ideen und Veränderungen müssen letztlich ins Handeln münden. Unterwegs wachsen Vertrauen, Verbindung, gemeinsames Lernen – und es entstehen konkrete Prototypen und tragfähige Initiativen. Wie eine Organisation, so entwickelt sich auch ‚Kirche vor Ort‘ weiter: wirksam, zielgerichtet und lebensnah.



Sepp Kirchengast  
Gründer, Unternehmensberater und Projektmanager mit Schwerpunkt nachhaltige Strategie- und Organisationsentwicklung. Gestalt- und Ritualbegleiter.

„Als Trusted Business Mentor ist Vertrauenswürdigkeit mein Schlüssel.“

[<https://rosenquell.eu>]

Foto © Gerd Neuhold

Lesetipp: „Theorie U“ von Otto Scharmer



# „Möge die Macht mit dir sein!“ Vom Segnen und von Segensfeiern

Foto © privat

## Jeder Segen ist ein Zeichen der Zuwendung.

„Viel Glück und viel Segen ...“ – dieser Wunsch erklingt bei vielen Feiern. Auch in Filmen wie Star Wars („Möge die Macht mit dir sein!“) begegnet die Sehnsucht nach einer Kraft, die uns Menschen trägt und schützt, und die uns Lebensfreude spendet. Zugleich sagen wir beim Tod eines Menschen, jemand habe „das Zeitliche gesegnet“.

Segen ist also ein vielschichtiger Begriff. Im biblischen Sinn wird damit zuerst ein Zustand beschrieben – ein Leben in Fülle, Kraft, Fruchtbarkeit, Sinn. Ein „gesegnetes Leben“ ist eines, in dem wir unser Dasein als sinnvoll und erfüllt erfahren.

Segnen als Tätigkeit bedeutet: einander Gutes zuzusprechen, Glück wünschen, um Gottes Nähe bitten. Darin zeigt sich eine doppelte Dimension: Wir vertrauen darauf, dass Gott uns zugewandt ist (Gottesbeziehung). Und: Segen stiftet zugleich Beziehung (Gemein-

schaft). Wir werden durch die Art, wie wir miteinander umgehen, füreinander zum Segen.

### Diese Zuwendung wird in Zeichen und Ritualen sichtbar –

etwa im Kreuzzeichen, im Besprengen mit Weihwasser, im Segnen von Osterspisen, Häusern, Feldern. Die Dinge selbst „verwandeln“ sich dadurch nicht in einer magischen Art. Es geht vielmehr immer um die Menschen, die

diese Gaben genießen, und um ihre Beziehung zu sich selbst, zu Gott, zur Mitwelt und zueinander. Gerade in Zeiten der Unsicherheit ist das Bedürfnis nach einem segensreichen Leben, nach der Zuwendung Gottes zu uns Menschen, besonders groß.

### Wichtig ist: Um Segen bitten kann jede und jeder.

Der Wert des Segens hängt nicht von einer bestimmten Ausbil-

dung oder Funktion ab. Gottes Zuwendung ist nicht exklusiv. Das spielt auch in der aktuellen Diskussion um Segensfeiern für gleichgeschlechtliche Paare oder für Menschen in zweiter Ehe eine Rolle: Darf man sie segnen? Wie ähnlich darf eine Feier einer Trauung sein?

Der Mensch ist und bleibt heilsbedürftig – in jeder Lebenslage. Menschen, die in ihrer konkreten Situation um Segen bitten, diesen grundsätzlich zu verweigern, widerspricht jeder christlichen Barmherzigkeit. Trauen wir Gott zu, auch Lebenswege, die nicht in unser traditionelles Bild passen mögen, zu segnen?

Auffällig ist, dass auch Menschen, die sich von der „Amtskirche“ distanzieren, Rituale und Segensfeiern wünschen – bei Hochzeiten, Beerdigungen und anderen Übergängen. Die Nachfrage nach freien Segensfeiern zeigt: Ganz unabhängig von einer konkreten religiösen Beheimatung ist die Sehnsucht nach Segen ein Grundbedürfnis der Menschen.

Wolfgang Weirer



Wolfgang Weirer ist in der Pfarre Kumberg ehrenamtlich als Wortgottesfeierleiter, Vordenker und Mitgestalter aktiv.

Er leitet das Institut für Religionspädagogik und ethische Bildung der Universität Graz.

Foto © Uni Graz

# Sich selbst und einander Segen sein

Ein Alltagsritual – als Morgen- und Körpergebet

Segen ist immer eine Quelle der Kraft – im Alltagsleben und in besonderen Momenten. Segen leitet sich vom lateinischen Wort „benedicere“ ab und bedeutet „Gutes sagen“, oft auch in Verbindung mit einer symbolischen Geste.

## Sehnsucht im Sommer

Der Sommer und die bevorstehende Urlaubszeit könnten ein guter Anlass sein, um Dir bewusst Zeit für Dich zu nehmen und Neues auszuprobieren. Wie wäre es mit einem einfachen Segensritual am Morgen? Erlebe dabei, wie der Tag mit einer anderen Haltung beginnt und in einer neuen Qualität verlaufen kann.

Durch Wiederholung kannst Du die Wirkung des Rituals verstärken. Wenn Du es öfters – idealerweise täglich – im gleichen Zeitfenster und am selben Ort durchführst, wird es zu einem Alltagsritual, einem willkommenen Begleiter in Deinen Tag.

## Vorbereitung

Nimm Dir 5 Minuten Zeit. Suche Dir einen Ort, wo Du Dich wohl fühlst und ungestört bist. Wenn Du den Sommer hautnah

spüren willst, wähle einen Platz im Freien, an der frischen Luft, am offenen Fenster, im Garten, ...

## Himmeln und Erden

■ Achte auf einen guten Stand und stelle Dich schulterbreit auf.

Nimm zwei tiefe Atemzüge frischer Morgenluft.

■ Spüre den Boden unter Deinen Füßen, den Boden, der Dich trägt und Dir Halt gibt.

In dieser Bewusstheit atme zweimal tief ein und aus.

■ Strecke die Arme Richtung Himmel, Richtung Sonne aus. Die Sonne umgibt Dich mit ihrem Licht wie die Liebe Gottes. Sie ist immer da, selbst wenn ich sie nicht sehen oder spüren kann.

In dieser Bewusstheit atme zweimal tief ein und aus.

■ Senke die Arme in einer kreisrunden Schöpfbewegung und lege die Hände am Herzen auf.

Sprich Dir zu: „Gehimmelt und geerdet – göttliche Liebe in mir und um mich herum.“

Spüre Deinen Worten nach.

## Segen sein

■ Manchmal taucht ein Wort, ein Gedanke auf, der Dich durch den jeweiligen Tag begleiten will. (z.B. Voll Vertrauen, zuversichtlich, gestärkt, voll Leichtigkeit ...)

■ Wenn Du magst, sende gute Gedanken – einen Segen – an Menschen, die Dir nahestehen, oder an Personen, die sich in einer schwierigen Situation befinden, oder an einen besonderen Menschen...

■ Schließe Dein Morgenritual mit dem Kreuzzeichen: „Von oben bis unten, von einer Seite zur anderen, in Liebe verbunden – im Namen des Vaters, des Sohnes und der Heiligen Geistkraft, Amen.“

Foto © Sepp Kirchengast



Gertraud Kirchengast arbeitet im Familienreferat der Diözese Graz-Seckau. Sie ist diplomierte Ritualbegleiterin, Pädagogin, Erwachsenenbildnerin, zertifiziert in Pastoralpsychologie.

Foto © Gerd Neuhold



## Rituale: leben.glauben.feiern

Ritualeiter:innen unserer Diözese feiern mit Menschen Segensfeiern zu unterschiedlichen Lebensübergängen und Anlässen.



Infos und Kontakte:  
[www.rituale.graz-seckau.at/](http://www.rituale.graz-seckau.at/)



## Garten Eden – ein Sehnsuchtsort

Foto © Peter Sturm



### Du hast eine Idee, die Kirche neu denken lässt?

Die Diözese Graz-Seckau unterstützt mutige Projekte, die frische Wege der Begegnung, Teilhabe oder auch Gebäudenutzung eröffnen. Ob erste Skizze oder schon ein konkreter Prototyp – deine Innovation kann gefördert werden. Mehr dazu im Link, wo sich auch eine Landkarte der bereits geförderten Ideen findet: <https://www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/dioezese/kirchenentwicklung/innovation/finanzierunginnovation>



### Tankstelle für die Seele – Sehnsuchtsort – Raum für Begegnungen – Einladung zum Innehalten

So einen Ort zu schaffen, setzten sich Kurt Schauer, Lena Landgraf und Renate Sturm – Mitglieder des Pfarrgemeinderates Eggersdorf und der Aktivgruppe „Neues wagen“ – zum Ziel.

Und diesen Platz für diese Idee gab es schon! Es war die bislang ungenützte Pfarrwiese. „Mit der Umgestaltung der Pfarrwiese wollten wir einen neuen Begegnungsort mitten im Zentrum von Eggersdorf entstehen lassen. Da ist auf der einen Seite die Kirche, auf den anderen die Fairteilerhütte, die Schule und das Gemeindeamt. Wir erstellten ein offensichtlich inspirierendes Konzept und reichten dieses beim „Inno Turbo“ der Diözese Graz-Seckau ein, die Ideen mit Innovationspotential fördert.“, erklären Renate und Kurt. „Im April 2024 stellten wir dann unser Projekt einer Jury vor und im Mai erhielten wir bereits den Zuschlag und die zweckgebundenen finanziellen Fördermittel.

Damit unsere Gartenidee wirklich gut in das Zentrum von Eggersdorf eingebettet sein wird, wurde gemeinsam mit einer Landschaftsplanerin von der Pfarre und der Gemeinde eine ganz große Idee entworfen: Der ganze Platz sollte zu einem autofreien Begegnungsort für die Menschen werden. Das ist die große Vision – und mit dieser ging es an die Umgestaltung der Pfarrwiese.

#### 2025 Phase 1:

Es wurde gemäht und die Sträucher geschnitten. Vor allem wurden die zukünftigen

gen Wege durch häufigeres Mähen sichtbar gemacht.

#### 2026 Phase 2:

Im Frühjahr starteten die notwendigen Baggerarbeiten. Wir legten die Wege so an, dass sie gut begehbar sind und begradigten gemeinsam mit der Firma Erdbau Taucher und unserem Team den Feierplatz rund um den Baum und wir setzten Sträucher, damit ein grüner Raum der Ruhe entstehen kann. Wenn alles gut angewachsen ist, werden Sitzbänke zu Begegnung, Erholung oder ruhigem Innehalten einladen.

In der Mitte wurde ein großer „Feierstein“ platziert. Zwei Rosenbögen werden den Eintritt in den Garten markieren. Von oben betrachtet erkennt man, dass die geschwungenen Wege eine Kreuzform darstellen – sozusagen die Verbindungsachsen zu Gott.

Dieser neu gedachte „Garten Eden“ soll ein niederschwelliger Wohlfühlort für alle in Eggersdorf werden. Denn unser Garten unterscheidet sich vom biblischen in einem wichtigen Punkt: hier sind wir eingeladen, von den Früchten, die uns die Bäume und Sträucher schenken, zu naschen.“

Wachsen braucht Zeit; so werden wir uns jedenfalls bis zum Herbst gedulden müssen, um diese grüne Oase feierlich eröffnen, betreten und schließlich nutzen zu können.

Irene Pokorny-Aldrian war im Gespräch mit der Aktivgruppe "Neues wagen" aus der Pfarre Eggersdorf

# Liebe junge Firmlinge!

In den vergangenen Wochen durfte ich Euch begegnen und das Sakrament der Firmung spenden. Noch lebhaft sind mir diese Augenblicke in dankbarer Erinnerung!

Mir war und ist es ein großes Anliegen, dass Ihr Euer Leben dankbar und zuversichtlich angeht und bereit

“ **Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.**

seid, Euch auf Menschen und Situationen, aber auch auf Gott einzulassen. Das Leben ist ein Geschenk! Lebt kostbar und behutsam, verantwortungsvoll und doch mutig.

Seid bereit, Euch im Herzen berühren zu lassen und die Herzen anderer Menschen zu berühren.

Aus ganzem Herzen wünsche ich Euch, liebe Freunde, dass die Sehnsucht nach wahren, wirklichen Leben ein Motor für Euer alltägliches Dasein sein möge: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“, sagt der Herr. Jesus selbst ist es, der Euch auch im Leben und auf Eurem Lebensweg begleitet.

Gott segne Euch alle!

Gerhard K. Hörting



Gerhard Hörting geb. 1972

Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule in Pöllau maturiert er an der BHAK in Hartberg, Theologiestudium in Graz, Studium des Kirchenrechts in Rom.

Pfarrer in Fehring, Graz-Puntigam und St. Johannes, Gleisdorf, Hartmannsdorf und Sinabelkirchen aktuell Gerichtsvikar, Visitator und Stellvertreter des Generalvikars in der Diözese Graz-Seckau

Foto © Gerhard Hörting/Inbild



Die Firmungen in unserem Seelsorgeraum wurden im Auftrag des Bischofs von Dr. Gerhard Hörting und Mag. Dietmar Grünwald gespendet..

Weitere Fotos und Berichte finden Sie auf [www.einblicke.graz-seckau.at](http://www.einblicke.graz-seckau.at)



## Holy Moly – Mehr entdecken, als du erwartest

Die Katholische Kirche Steiermark bildet ab 1. September 2026 erstmals Lehrlinge aus – unter dem überraschenden Slogan „Holy Moly“. Fünf Lehr-

plätze stehen bereit: vier Bürokauffrauen/-männer und eine Eventkauffrau/-mann in Graz, Weiz, Schilcherland und Leoben.

Besonders an einer Lehre in der Kirche ist das Arbeitsumfeld: Junge Menschen erleben, dass ihre Arbeit Wirksamkeit hat und für andere relevant wird. Team-

arbeit, Verantwortung und professionelle Organisation stehen im Mittelpunkt.

Nähere Infos gibt's über den QR Code.



**HOLYMOLY**  
MEHR ALS DU GLAUBST

# Wenn Bilder die Sehnsucht aufgreifen

**Manchmal verdichtet ein Bild das, was Menschen bewegt. Helmut Loders „BROT Gott“ ist ein solches Bild: Es öffnet einen Raum, in dem Sehnsucht, Glaube und Leben einander berühren.**

## Die goldene Scheibe – Vollkommenheit und Mitte

Im Zentrum des Bildes steht eine große goldene Scheibe. Sie ist Sinnbild für das Vollkommene und Sättigende, richtungslos und doch sammelnd. Der Kreis erinnert an die aufgehende Sonne, die Leben ermöglicht und den Blick auf die Mitte lenkt. Ein Kreuz

durchzieht die Scheibe – Zeichen für Gebrochenheit und Hin- und Hergehen.

Es weist auf das heilige Brot, das Jesus beim letzten Mahl brach und verschenkte: die Fülle der Liebe, die er nicht für sich behielt, sondern in die Hände von Freunden und Feinden legte.

Die Scheibe ist kreuzförmig in vier Teile geschnitten. Die unteren Viertel lösen sich langsam auf; kleine Partikel bewegen sich vom Mittelpunkt weg oder auf ihn zu. Sie zeigen: Liebe bleibt nicht statisch. Sie strömt hinaus, verwandelt und verbindet. Drei goldene Punkte im Zentrum deuten auf die Trinität und auf die Strahlkraft

göttlicher Liebe, die sich verströmt und weiterwirkt.

## Was mich beim Gestalten bewegt hat

Ich glaube an den Gott des Lebens, der Gemeinschaft und des Brotes. Während ich das Bild entwickelte, dachte ich daran, wie eng Leben und

Brot zusammengehören: miteinander sitzen, teilen, empfangen –

Brot – Worte tragen unsere Sehnsucht nach Satttheit, Frieden, Nähe und Wärme.

Die Ähnlichkeit mit dem heiligen Brot war mir wichtig. Der Kreis steht für Vollkommenheit, das Kreuz für die gebrochene Wirklichkeit des Menschen und des Göttlichen. Das gebrochene Brot verweist für mich auf Jesu Hingabe und auf die Liebe, die sich verschenkt und weiterwirkt.

Die sich auflösenden Teile der Scheibe zeigen für mich, dass Gottes Liebe sich nicht festhalten lässt. Sie geht hinaus, legt sich in die Hände der Menschen, heilt, tröstet und schenkt Geborgenheit. Jedes kleine Teilchen trägt das Zeichen des Kreuzes – ein Hinweis darauf, dass wir verbunden sind mit dem Vollkommenen, gezeichnet vom Scheitern und vom Sieg des Lebens.

## Ein Gott, der sich nach Gemeinschaft sehnt

Mein BROT Gott ist ein gemeinschaftssüchtiger Gott. Er teilt sich aus unter den Menschen, die nach Ganzheit und Glück hungern, und schenkt ihnen eine Ahnung vom köstlichen Festmahl am Ende der Zeit.

Helmut Loder



Für die Pfarre Gleisdorf hat Helmut Loder 2008 eine Fronleichnamsfahne mit diesem Motiv des Brotgotts („LEBENS.BROT“) gestaltet.

## Serie Teil 5: Organist:innen vorgestellt

## „... nicht sichtbar, aber hörbar..“

Selten sichtbar, aber immer hörbar – und meist erst bemerkt, wenn er oder sie fehlt: der Organist oder die Organistin. In einer Serie

machen wir die Musiker und Musikerinnen sichtbar, welche die Orgeln und mehr in den Kirchen unseres Seelsorgeraumes zum Erklingen

bringen. Irene Pokorny-Aldrian war im Gespräch mit Polina Levert und Susanne Nagl-Stebegg.

Mehr Info zur Ausbildung und zum Dienst als Organist und Organistin siehe QR-Code.



## Polina Levert

Die seit September 2025 als Musikbeauftragte für unseren Seelsorgeraum tätige Polina Levert (Gazizullina) wurde 1987 in Moskau geboren. Musik war immer da: Ihre Mutter – eine Pianistin – gab ihr mit fünf Jahren den ersten Klavierunterricht – mit Liebe und Strenge. An der Lomonossow-Universität studierte Polina Wirtschaft und promovierte 2018; im Universitätschor entdeckte sie ihre Liebe zum gemeinsamen Singen.

Später absolvierte sie am College des Moskauer Konservatoriums die Ausbildung in Chorleitung mit Auszeichnung. Dass ihr Weg nach Graz führte, war Gottes Fügung: In Kroatien sang sie am Strand Solfeggio-

Übungen vor sich hin; dabei wurde Otto Kolleritsch, Rector emeritus der KUG, auf sie aufmerksam. So nahm alles seinen Lauf. An der KUG studiert sie Chor dirigieren und Korrepetition; den Bachelor schloss sie dort 2023 mit Auszeichnung ab. Derzeit schließt sie beide Masterstudien ab.

Im Seelsorgeraum begleitet Polina mit viel Freude Gottesdienste. Sie genießt es, wenn die Leute gerne mitsingen, und spürt, wie Gemeinschaft zur Familie wird. Weil für sie anfangs vieles fremd war, bedeutet ihr die wohlwollende Aufnahme durch die Menschen im Seelsorgeraum besonders viel. Als erfahrene Chorleiterin gelingt es ihr, viele fürs gemeinsame Singen zu begeistern.

## Susanne Nagl-Stebegg

Die gebürtige Murtalerin saß schon als kleines Kind sonn- und feiertags neben der Organistin auf der Orgelbank, während ihre Mutter und Geschwister im Kirchenchor sangen. Mit ihrem neunten Lebensjahr wurde auch sie Mitglied des Kirchenchors und das Singen wurde ein unverzichtbarer Teil ihres Lebens. Mit elf Jahren begann Susanne dann auch mit dem Klavierspiel; in der Musikschule erhielt sie eine Gesangsausbildung. Schon im Gymnasium war ihr klar, dass ihr zukünftiger Beruf etwas mit Musik zu tun haben musste. Bis zur erfolgreichen Aufnahmeprüfung studierte sie Pharmazie, doch das Studium der Kir-

chenmusik und Chorleitung erhielt schließlich den Vorzug. Danach war sie fünf Jahre lang als Kirchenmusikerin in Leoben tätig.

Seit 20 Jahren lebt sie nun schon mit ihrem Mann und zwei Kindern in Kumberg, wo sie ein sehr kirchennahes Leben führen. Susanne begleitet sehr gerne Gottesdienste, aber vorwiegend Wortgottesfeiern. „Der Orgeldienst ist für mich ein Dienst an der Pfarre und es erfüllt mich, dass die Leute mitsingen können. Aber die größten Glücksgefühle und magischen Momente erlebe ich mit meinem Chor KUMBERG VOCAL“, schwärmt Susanne.

Irene Pokorny-Aldrian

Foto © Gerd Neuhold



Foto © privat



## Aktivgruppe „Pro Schöpfung“

### Warum bin ich dabei?

Als sich die Gruppe – bereits bevor sie eine „Aktivgruppe“ wurde – gefunden hat, wollte ich dazugehören. Gerne bringe ich meine Kreativität und meine praktischen Erfahrungen gemeinsam mit meinem Mann ein. Es ist ein Platz für gemeinsame Ideen, ein wertvolles Miteinander, für Impulse im Sinne der „Schöpfung“. Schon vieles wurde gemeinsam entwickelt und umgesetzt. Ich denke da an den „Fastenweg“, an die „Schöpfungstische“ in der Kirche, an Impulse in Gottesdiensten, an das „Kerzengießen“ mit den Firmlingen, an das gemeinsame Müllsammeln, Entstehung der „Fairteilergruppe“, ... Es sind immer Begegnungen und ein Miteinander, die mein Leben reicher und lebendiger machen. Diese Gestaltungsmöglichkeiten sind ein Grund, warum ich dabei bin. Wir können nicht die Welt retten, aber dort wo wir leben dürfen, dort sollten wir uns für eine bessere Welt einsetzen. Wir dürfen die Hoffnung nicht aufgeben, sollten uns vernetzen, gegenseitig stützen und aktiv sein. Die Visionen treiben mich an, mich für die Schöpfung, die ich so schätze und liebe, einzusetzen. Danke, dass dies in dieser Gruppe möglich sein kann, und wir hoffentlich auch weiterhin gemeinsam unterwegs sind. „Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ (Afrikanisches Sprichwort)



Foto © Elisabeth Wohofsky

Elisabeth Wohofsky

# Die Schöpfung bewahren und meinen Teil dazu beitragen – das ist mir ein Herzensanliegen!

Sich miteinander auf den Weg machen und Möglichkeiten anbieten, wie wir ressourcenschonender durch den Alltag kommen, dafür engagiere ich mich gerne bei der AG Pro Schöpfung. Auch mein Bewusstsein für die Umwelt wurde dadurch geschärft. Ob es das Konzept der Fairteiler-Hütte ist, in der 4 x wöchentlich abgelaufene Lebensmittel aus den umliegenden Geschäften zur Weiterverwendung gebracht werden, oder im Repaircafé, wo versucht wird, defekte Geräte wieder funktionstüchtig zu machen. Durch Aktionen wie z. B. das Fastenprojekt in der Fastenzeit macht die AG Pro Schöpfung aufmerksam auf das Thema Umwelt. Die Schönheit der Natur berührt mich immer wieder, ich erlebe sie auf meinen Wanderungen und Reisen. Vor allem faszinieren mich Landschaften, die in ihrer Größe mächtig und von uns Menschen unberührt geblieben sind. Die Erkenntnis, dass ALLES MIT ALLEM ZUSAMMENHÄNGT, die durchdringt mich auch bei einem Spa-

Fotos © R. Sturm

ziergang im Wald. Wie sehr würde ich das Gezwitscher der Vögel vermissen! Und wonach ICH mich sehne? ... dass wir ALLE verstehen, dass es keinen Planeten B gibt und endlich unser Handeln danach ausrichten.

Renate Sturm



### Nächstes Repaircafé

Freitag, 2. Oktober 2026 ab 15 Uhr in der MS Eggersdorf.  
Anmeldung bitte bei Leo Wohofsky 0681/81314450



# Existenzsicherung

## Caritas Beratungsstelle zur Existenzsicherung (BEX) Graz-Umgebung

Armut und soziale Ausgrenzung sind keine Einzelschicksale. Wenn man den Job verliert oder schwer erkrankt, kann man schnell in eine Notsituation geraten. In der BEX erreichen uns täglich Geschichten von Menschen, die von einem Tag auf den anderen nicht mehr wissen, wie sie ihren Lebensunterhalt bestreiten sollen. Wo notwendig kann unmittelbar Hilfe geleistet werden – etwa mit Kleidung oder Schulsachen – und in Härtefällen (z.B. zur Abwendung einer Delogierung, im Katastrophenfall) auch mit finanzieller Unterstützung unter die Arme gegriffen werden. Ziel ist dabei immer die langfristige Sicherung der Lebensgrund-

lage. Als Grundlage für eine erfolgreiche Verbesserung der jeweiligen Situation dienen stets Beratung und Unterstützung. Im ersten Schritt werden ein Finanzcheck und die genaue Analyse der aktuellen persönlichen Situation durchgeführt. Im Anschluss werden gemeinsam Perspektiven entwickelt.

### DSA Helga Paul-Pock

0676/88015 8557  
h.paul-pock@caritas-steiermark.at  
Mariengasse 24, 8010 Graz  
Um telefonische Terminvereinbarung wird gebeten!  
Informationen und Anfragen sind auch in Ihrer Pfarrkanzlei möglich.

**Caritas  
&Du**  
Wir helfen.



Foto © youssef naddam auf Unsplash

# Willkommen bei Carla Steiermark

Carla ist DER Sachspendenmarkt und DAS Beschäftigungsprojekt der Caritas, 33-mal in der Steiermark!

## Carla – der Sachspendenmarkt der Caritas

„Carla“ steht für Caritas Läden. In den Secondhand-Shops werden gut erhaltene Waren verkauft, die von Privatpersonen und Firmen gespendet wurden. Alle sind herzlich willkommen.

## Beschäftigung mit Perspektive

Carla ist zugleich ein wichtiges Beschäftigungsprojekt, gefördert von öffentlichen Stellen (z. B. AMS Steiermark, Land Steiermark, Stadt Graz). Menschen, die derzeit

schwer einen Arbeitsplatz finden, erhalten hier eine befristete Anstellung – etwa in Sammlung, Transport, Lager, Sortierung oder Verkauf.

Ziel ist es, ihre berufliche und soziale Situation zu stabilisieren und den Weg zurück

in den regulären Arbeitsmarkt zu unterstützen. Gründe für erschwerten Zugang zur Arbeit können z. B. lange Arbeitslosigkeit, gesundheitliche Einschränkungen, fehlende Qualifikation oder Sprachkenntnisse sein.



## Hilfe gesucht? Hilfe anbieten!

Der erste Schritt ist immer der Wichtigste! Nehmen Sie bitte Kontakt auf! Sozialkreise in unseren Pfarren:

### ■ St. Radegund

Kontakt für Anfragen:  
Hans Klingbacher,  
Tel.: 0664/6510646

### ■ Eggersdorf – Sprechstunde

Donnerstags  
09:00–10:00 Uhr  
letzten Donnerstag im  
Monat 17:00–18:00 Uhr  
Tel.: 0677/64096495

Kirchenhaus:  
Kirchplatz 1, 8063  
Eggersdorf bei Graz

### ■ Laßnitzhöhe

Antoinette Dsubanko  
Erreichbarkeit Montag bis  
Freitag 08:00–14:00 Uhr  
und 17:00–20:00 Uhr  
Tel.: 0664/3015179

### ■ Nestelbach

Kontakt Sozialkreis:  
telefonische  
Erreichbarkeit  
Montag bis Freitag,  
Tel.: 0677/64837487

### ■ St. Marein – Sprechstunde

Jeden 3. Donnerstag im  
Monat,  
16:30–17:30 Uhr,  
Tel.: 0650/4531087  
Pfarrhof, Markt 13, 8323  
St. Marein bei Graz  
Telefonische Erreichbarkeit  
während der Sprechstunden!

## Zeit schenken

Sie würden gerne jemanden besuchen, oder wissen von Menschen, die besucht werden möchten?

Melden Sie sich bei uns in den Pfarrbüros oder bei Johann Krenn (0676/87426048).

## Herzliche Einladung

- So. 14.06. 10:00 Uhr Familiengottesdienst als Wort-Gottes-Feier "Der Sommer ist da", Pfarrkirche Laßnitzhöhe
- So. 28.06. 10:00 Uhr Kindergottesdienst, Treffpunkt Kirchplatz Eggersdorf
- So. 12.07. 10:00 Uhr Familiengottesdienst als Wort-Gottes-Feier "Endlich Ferien", Pfarrkirche Laßnitzhöhe
- So. 09.08. 10:00 Uhr Familiengottesdienst als Wort-Gottes-Feier "Andere Länder – andere Sitten", Pfarrkirche Laßnitzhöhe
- So. 13.09. 08:30 Uhr Familiengottesdienst, Pfarrkirche Eggersdorf, anschließend (ca. 09:20 Uhr) Kindergarten- und Schultaschensegnung am Kirchplatz
- So. 13.09. 10:00 Uhr Familiengottesdienst als Wort-Gottes-Feier "Schultaschen-Segnung", Pfarrkirche Laßnitzhöhe
- So. 13.09. 10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Kindergarten- und Schultaschensegnung, Pfarrkirche Kumberg

## Minis- und Jungscharstunden

- Mini- und Jungscharstunden: Fr. 26.06.; 25.09.; jeweils 16:30 – 18:00 Uhr, Pfarrsaal Eggersdorf  
Kontakt: Traude Homma und Christina Zotter 0664/2300598
- Mini-Stunden: Fr. 24.07.; 28.08.; 25.09.; jeweils 17:00 – 18:30 Uhr, Pfarrsaal Nestelbach  
Kontakt: Grete Rappold und Michael Baumgartner 0664/608722314
- Mini-Stunden: Schnuppern für interessierte Kinder ab der Erstkommunion am 27.06. von 10:00 – 11:00 Uhr.  
13.06. Abschluss vor der Sommerpause  
03.10. Neustart im Herbst, jeweils 09:30 – 10:00 Uhr, Pastoralraum Kumberg  
Kontakt: Theresia Eisner 0664 6350556
- Jungscharstunde: Sa 20.06. von 14:00 – 15:30 zum Thema Sonnwendfeuer in Laßnitzhöhe

## Kinderchor

- donnerstags 15:00 – 16:00 Uhr, Pfarrheim St. Marein  
Kontakt: Polina Gazizullina 0676/87426567

## Eltern-Kind-Gruppen

Nähere Infos und Kontakt  
[www.einblicke.graz-seckau.at](http://www.einblicke.graz-seckau.at)

- am letzten Freitag im Monat 15:00 – 17:00 Uhr, bzw. laut Homepage und Aushang, Pfarrheim St. Radegund
- montags 09:00 – 10:30 Uhr, Pastoralraum Kumberg
- donnerstags 15:00 – 17:00 Uhr, Termine laut Homepage und Aushang, Pfarrsaal Eggersdorf

## Zwergertreffen zum Palmsonntag in St. Radegund

Beim Zwergertreffen zum Palmsonntag versammelten sich zahlreiche Kinder mit ihren Eltern. Nach dem gemeinsamen Begrüßungslied lernten die Kleinen den Esel Emil kennen, der sie durch die kindgerecht erzählte Geschichte von Jesus und seinem Einzug in Jerusalem begleitete.

Anschließend banden und verzierten alle gemeinsam ihre eigenen Palmbuschen. Mit großer Freude und viel Eifer waren alle dabei. Den gemütlichen Abschluss bildeten eine kleine Jause und fröhliches gemeinsames Spielen.

M. Weineiss



Foto © Günter Hofbauer

## Humor verbindet

### Kabarettnachmittag im Seelsorgeraum

„Aus heiterem Himmel – mit der Kirche ums Kreuz“, lautete der Titel einer besonderen Veranstaltung in unserem Seelsorgeraum. Die beiden Pfarren Lassnitzhöhe und Nestelbach organisierten gemeinsam einen Kirchenkabarettnachmittag, der im Gemeinde-Pfarr-Zentrum Lassnitzhöhe am 19. April wortwörtlich über die Bühne ging. Denn Oliver Hochkofler und Imo Trojan verstanden es, ein pointen- und abwechslungsreiches Programm zu

präsentieren und dabei eingelebte Christen genauso zum Lachen zu bringen wie der Kirche etwas ferner stehende Menschen. Kirchengeschichte in Form einer Schi-Abfahrt, Arnold Schwarzenegger als Experte für kirchliche Themen oder gerappte Kirchenlieder – das sorgte für besondere Heiterkeit und bleibt den rund 150 Besucherinnen und Besuchern sicher noch lange in Erinnerung.

Hermann Major

*Das Team mit Engagierten aus den Pfarren Nestelbach und Laßnitzhöhe sorgten nicht nur für das leibliche Wohl, sondern auch für einen gastfreundlichen Rahmen.* Foto © imo Trojan



# Kinderseite

von Silke Kicker



## Anpiff für Spaß und Freude!

Fußball macht lebendig: rennen, lachen, zusammenspielen und fair sein. Jesus zeigt uns, wie wichtig Gemeinschaft, Freude und Freiheit sind – genau wie in einer guten Mannschaft!

Freut euch auf ein spannendes Fußballrätsel und einen Basteltipp: Aus einem Socken wird ein kleiner Fußball!

## Fußballrätsel

Bild: Christian Badel, www.kikifax.com  
In: Pfarrbriefservice.de

Zu finden ist ein Begriff aus dem Fußball. Zuerst gilt es, die dargestellten Tiere oder Gegenstände zu erraten. Dann werden die im Bild bezeichneten Buchstaben

hintereinander geschrieben. Heraus kommt eine wichtige Position beim Fußballspiel. Wer kann sie erraten?

Bild: Christian Badel, www.kikifax.com  
In: Pfarrbriefservice.de



## Kolumne: Willi wills wissen!

Willi weiß, was er will.

„Ich will diesen Sommer wieder zu einem superschönen Hotel. Und dort will ich so viel Eis essen, wie ich will. Und gaaanz lange Wasserrutschen sollen dort sein und ich will auch überhaupt nicht früh ins Bett, sondern bei Mondlicht schwimmen gehen. Und eine Mitternachtsparty...“

„Weißt du, was ich will?“, frage ich. Willi antwortet: „Herumliegen und lesen, im Meer schwimmen, Boot fahren und solche Sachen halt...“

„Ja, das auch- aber am liebsten will ich das alles mit dir zusammen!“

Wir umarmen uns und lachen.



Frederike Hofer ist selbst sehr neugierig und liebt, es Dingen auf den Grund zu gehen. Außerdem ist sie Religions- und Gestaltpädagogin an der Kirchlich Pädagogischen Hochschule und Praxisvolksschule in Graz.

## Bastelanleitung

Bild: Christian Badel, www.kikifax.com  
In: Pfarrbriefservice.de

### BASTELECKE

## FOOTBAG

**Was du brauchst:**

- Eine alte Socke, Schere,
- Nadel und Garn,
- etwas Reis für die Füllung

**So wird's gemacht:**

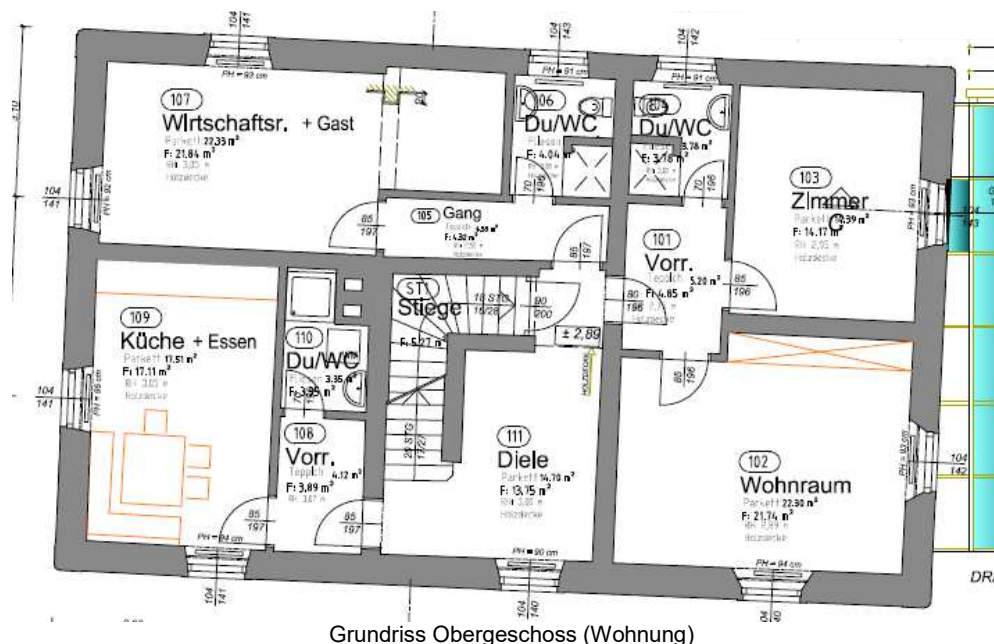
1. Zuerst schneidest du mit der Schere etwa zehn Zentimeter von der Socke ab.
2. Dann nähst du im Abstand von ca. einem Zentimeter zum Rand rundherum einen Faden ein.
3. Die beiden Fadenenden ziehst du dann so weit zusammen, dass das kleine Säckchen fast verschlossen ist.
4. Danach füllst du den Reis in die Socke und steckst die Stoffzipfel in das Innere des Säckchens
5. Dann kannst du die Fäden zusammenziehen und verknoten. Viel Spaß beim Bolzen und Bäßeln!

# Freie Wohnungen im Zentrum zu vermieten:

## Wohnung im Pfarrhof Nestelbach

3 Zimmer Küche Wohnung mit ca. 112 m<sup>2</sup> im OG des Pfarrhofes Nestelbach, Kirchplatz 1, ab sofort zu vermieten. Zentrale Lage, hell, großzügig aufgeteilt.

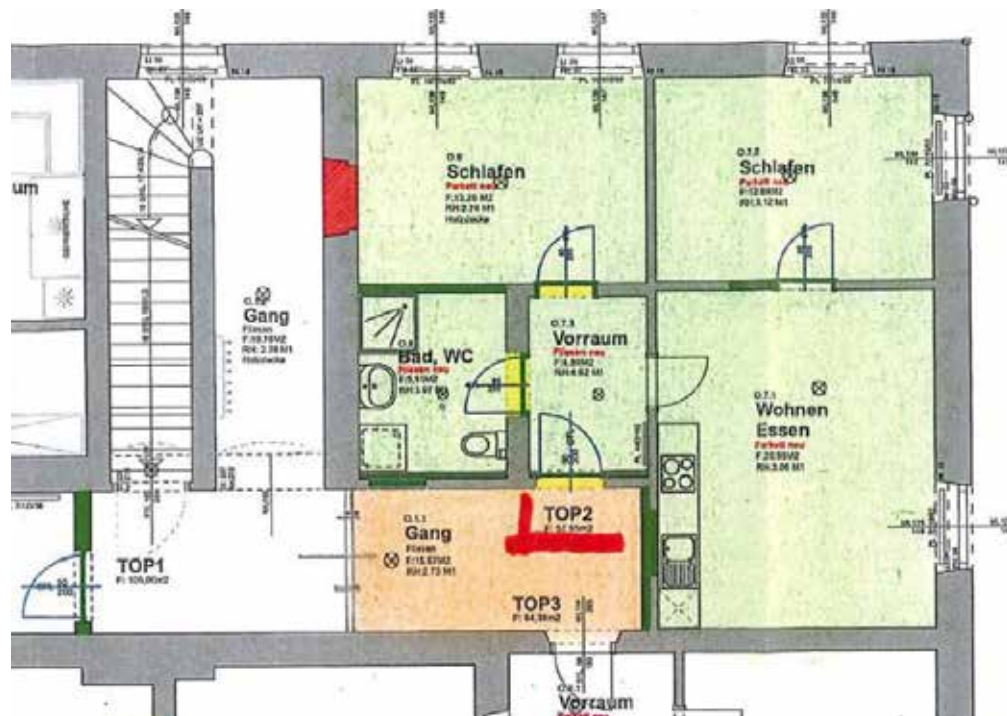
- Kosten: € 770/Monat inkl. BK, Heizung; Kautions € 2.500; Strom über Subzähler (VZ € 80/Monat).
- Kontakt: Frau Mag. Romana Steinberger, Tel. 0664/4250696  
Dietmar Meissl, Tel. 0676/87426588



## Wohnung im Pfarrhof Eggersdorf

2 Zimmer Wohnküche mit ca. 57,6 m<sup>2</sup> im 1. Stock des Pfarrhofes Eggersdorf, Kirchplatz 1, fußläufig zu Schule, Nahversorgern und Ärztezentrum. umfasst: Vorraum, Bad (DU/WC), Wohnküche, 2 Zimmer. 2016 umfassend saniert; Einbauküche vorhanden. Beheizung über Bio Fernwärme, Warmwasser elektrisch. Kellerabteil und PKW Abstellplatz inkludiert.

- Kosten: € 675,40/Monat inkl. BK, Heizung, Strom-VZ) Kautions: € 1.200
- Kontakt: Fr. Daniela Thosold-Kraus – 0676/8742 6571 Hr. Gerhard Hofbauer – 0676/88015 8512



## Visitation im Seelsorgeraum

13. – 18.10.2026

Visitation durch Weihbischof Johannes Freitag. Begegnungsmöglichkeit an unterschiedlichen Orten, Austausch mit Engagierten aus Pfarre, Vereinen, Gemeinden, Einrichtungen, ... nähere Infos zum Programm der gesamten Woche folgen im September.



Foto © Armin Russold

### Zum Vormerken:

Hl. Messen mit Weihbischof Johannes in allen Pfarren:

- Eggersdorf Di 13.10. 18:00 Uhr
  - Laßnitzhöhe Mi 14.10. 18:00 Uhr
  - St. Radegund Do 15.10. 18:00 Uhr
  - St. Marein Fr 16.10. 18:00 Uhr
  - Kumberg Sa 17.10. 10:00 Uhr
  - Nestelbach So 18.10. 10:00 Uhr
- Festgottesdienst  
als gemeinsamer Abschluss

### Was ist eine Visitation?

Die Bischöfliche Visitation ist der regelmäßige Besuch des Bischofs bzw. Weihbischofs in den Pfarren. Sie dient nicht der Kontrolle, sondern dem kirchlichen Leben vor Ort: Begegnung, Zuhören und Stärken stehen im Mittelpunkt. Der Bischof möchte wahrnehmen, wie es den Pfarren geht, und gemeinsam überlegen, wie die Grundaufträge der Kirche – Glauben teilen, feiern, helfen und Gemeinschaft leben – heute gelingen können.

Während der Visitationswoche gibt es Gespräche mit Hauptamtlichen, Austausch mit Räten und Engagierten im gesellschaftlichen Leben, Besuche an Orten kirchlichen Lebens, in öffentlichen Einrichtungen sowie festliche Gottesdienste. Administrativ begleitet eine Interne Revision die Woche.

Für die Pfarren ist die Visitation eine Chance, sich im Seelsorgeraum zu vernetzen, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam nach vorne zu schauen. Wir laden herzlich zu diesen Begegnungen ein.

## Auffi aufn Berg



### Andacht bei Sonnenaufgang am Schöckl

Wanderung für Firmlinge, Jugendliche und Junggebliebene aus unserem Seelsorgeraum. Nur bei Schönwetter!

- Sa, 13.06., Abmarsch 04:00 Uhr, Schöcklkreuz
- Anmeldung für Frühstück unter 0676/87426048

### Johannesfeier bei der Schöcklkapelle

Bergmesse mit musikalischer Umrahmung von "Knöpferlstreich", Gemütliches Beisammensein bei Brot und Wein,

- So, 21.06., 11:00 Uhr, Schöckl-Ostgipfel
- Bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche St. Radegund.

## Frauen feiern ihren Glauben am See

„Halt an, wo läufst du hin, der Himmel ist in dir!  
Suchst du ihn anderswo, du fehlst in für und für“.

Herzliche Einladung zu dieser sommerlichen Wort-Gottes-Feier unter freiem Himmel.

- Leiterinnen: Anna Pflieger und Elisabeth Aumüller
- Montag 20.07.2026 18:30 Uhr,
- Treffpunkt: Eingang wellwelt Kumberg

## Wir feiern – bewegt. beherzt. unterwegs.

### 75 Jahre Katholische Frauenbewegung Steiermark

Herzliche Einladung zur Wallfahrt nach Mariazell am 28.6.2026

Nähere Infos unter [kfb.graz-seckau.at](http://kfb.graz-seckau.at)



St. Radegund	
08:30 Uhr	Sonntags Hl. Messe bzw. Wort-Gottes-Feier in der Regel am 1. Sonntag im Monat
19:00 Uhr	Wochentagsmesse Freitags 1x monatlich in der Pfarrkirche laut Wochenzettel und Homepage
18:15 Uhr	jeden Freitag Rosenkranz in der Pfarrkirche



Kumberg	
10:00 Uhr	Sonntags Hl. Messe bzw. Wort-Gottes-Feier in der Regel am 4. Sonntag im Monat
19:00 Uhr	Wochentagsmesse: Donnerstags 14-tägig laut Wochenzettel und Homepage



Eggersdorf	
08:30 Uhr	Sonntags Hl. Messe bzw. Wort-Gottes-Feier in der Regel am 2. Sonntag im Monat
19:00 Uhr	Wochentagsmesse: Mittwochs 14-tägig laut Wochenzettel und Homepage



Hönigstal	
09:00 Uhr	Sonntags – Hl. Messe bzw. Wort-Gottes-Feier in der Regel am 3. Sonntag im Monat
Achtung:	19.07. 08:30 Uhr, 16.08. kein Gottesdienst Wochentagsmesse: keine

Laßnitzhöhe	
10:00 Uhr	Sonntags Hl. Messe bzw. Wort-Gottes-Feier in der Regel am 2. Sonntag im Monat
19:00 Uhr	Wochentagsmesse: Freitags 14-tägig laut Wochenzettel und Homepage



Nestelbach	
10:00 Uhr	Sonntags Hl. Messe bzw. Wort-Gottes-Feier in der Regel am 1. Sonntag im Monat
19:00 Uhr	Wochentagsmesse: Donnerstags 14-tägig laut Wochenzettel und Homepage



St. Marein	
08:30 Uhr	Sonntags Hl. Messe bzw. Wort-Gottes-Feier in der Regel am 3. Sonntag im Monat
19:00 Uhr	Wochentagsmesse: Mittwochs 14-tägig laut Wochenzettel und Homepage



Die Beginnzeiten können sich aufgrund von Festen ändern. Zusätzliche Gottesdienste und kurzfristige Änderungen finden Sie im Wochenzettel bzw. in den Pfarr-WhatsApp-Gruppen. Anmeldung in den Pfarrbüros oder direkt über die QR-Codes (Ausstieg jederzeit möglich).

## Sommerkirche

Der Sommer lädt uns ein, draußen zu feiern, alle Sinne zu verwöhnen, neue Feierformen zu erproben und Gott für die sommerliche Fülle zu loben. Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten bei Kapellen oder unter freiem Himmel!

Nestelbach	Do 11.06.	19:00 Uhr · Kapelle Edelsbach · Hl. Messe
St. Radegund	Sa 13.06.	04:00 Uhr Wanderung der Firmlinge aus unserem Seelsorgeraum zur Andacht bei Sonnenaufgang am Schöckl Abmarsch Schöcklkreuz zur Johanneskapelle
St. Radegund	Sa 13.06.	19:00 Uhr · Kapelle in Breitenfeld · Hl. Messe
Hönigstal	So 14.06.	09:00 Uhr – Gemeindezentrum Hl. Messe beim Florianifest
Kumberg	Do 18.06.	19:00 Uhr · Pirschkapelle · Hl. Messe
Nestelbach	Sa 20.06.	19:00 Uhr · Kapelle Laßnitzthal · Hl. Messe
Nestelbach	So 21.06.	09:00 Uhr · Festzelt beim Eisplatz der Gemeinde Hl. Messe mit Fahnenweihe anlässlich 100 Jahre ÖKB
Seelsorge- raum	So 21.06.	11:00 Uhr · Johanneskapelle am Schöckl Hl. Messe zur Johannesfeier am Schöckl
St. Marein	Mi 24.06.	19:00 Uhr · Kapelle Petersdorf II · Hl. Messe
Nestelbach	Do 25.06.	19:00 Uhr · Kapelle Steinberg · Hl. Messe
Laßnitzhöhe	Fr 26.06.	19:00 Uhr · Botenhof-Kapelle · Hl. Messe
St. Marein	So 28.06.	16:00 Uhr · Kapelle bei Fam. Schögler in Dornegg · Hl. Messe
Kumberg	So 28.06.	10:00 Uhr · FF Kumberg · Wort-Gottes-Feier
Nestelbach	So 28.06.	16:00 Uhr · Pichlkreuz · Hl. Messe
St. Radegund	So 12.07.	10:00 Uhr · Kapelle Rinnegg · Hl. Messe
St. Radegund	Sa 18.07.	19:00 Uhr · Rinnegg/Scheicklkreuz · Hl. Messe
Nestelbach	So 19.07.	17:00 Uhr · Nestelbach, Pichlkreuz · Hl. Messe
Seelsorge- raum	Mo 20.07.	18:30 Uhr · Treffpunkt Eingang wellwelt Frauen feiern ihren Glauben Wort-Gottes-Feier am Kumberger See
St. Marein	Mi 05.08.	19:00 Uhr · Golgothakapelle Prüfung Hl. Messe
Nestelbach	Do 06.08.	19:00 Uhr · Kapelle Edelsbach · Hl. Messe
Laßnitzhöhe	Fr 07.08.	19:00 Uhr · Botenhof-Kapelle · Hl. Messe
Nestelbach	Sa 15.08.	10:00 Uhr · Kapelle Tiefernitz · Hl. Messe
Nestelbach	Sa 15.08.	19:00 Uhr · Kapelle Laßnitzthal · Hl. Messe
Nestelbach	Do 20.08.	19:00 Uhr · Kapelle Steinberg · Hl. Messe
Kumberg	Do 27.08.	19:00 Uhr · Kapelle Meierhöfen · Hl. Messe
Nestelbach	So 30.08.	17:00 Uhr · Pichlkreuz · Hl. Messe
Nestelbach	Do 03.09.	19:00 Uhr · Kapelle Edelsbach · Hl. Messe
Laßnitzhöhe	Fr 04.09.	19:00 Uhr · Botenhof-Kapelle · Hl. Messe
Nestelbach	So 06.09.	10:00 Uhr · Heldenkreuz · Friedensgottesdienst
Kumberg	Do 10.09.	19:00 Uhr · Pirschkapelle · Hl. Messe
Nestelbach	So 13.09.	10:00 Uhr · Pichlkreuz · Hl. Messe und Fest

## Friedensgebete

Wir laden herzlich ein, gemeinsam für den Frieden im Geiste von Medjugorje zu beten. Komm, öffne Dein Herz und bete mit uns für Heilung, Versöhnung und Hoffnung.

17:00 Uhr Rosenkranz mit musikalischer Umrahmung

sowie Beichtgelegenheit

18:00 Uhr Heilige Messe

Anschließend Möglichkeit zur Anbetung mit gestalteten Elementen und eucharistischem Segen.

St. Radegund	Fr 19.06.	Pfarrkirche
Nestelbach	Do 23.07.	Pfarrkirche
Eggersdorf	Mi 26.08.	Pfarrkirche
Hönigtal	Fr 11.09.	Pfarrkirche
St. Marein	Fr 16.10.	Pfarrkirche
Laßnitzhöhe	Fr 13.11.	Pfarrkirche
Laßnitzhöhe	Fr 11.12.	Pfarrkirche

## Maria Himmelfahrt

Maria Himmelfahrt öffnet den Blick für die Hoffnung des Himmels und die Schönheit der Erde. In den Gottesdiensten feiern wir dieses Marienfest und bitten um Gottes Segen über die Kräuter, die duften, heilen und stärken.

St. Radegund	Sa 15.08.	08:30 Uhr · Pfarrkirche Festgottesdienst mit Kräutersegnung Musik: Bläserensemble des MV St. Radegund anschließend Pfarrfest und Tag der Blasmusik
Kumberg	Sa 15.08.	10:00 Uhr · Pfarrkirche Hl. Messe mit Kräutersegnung
Eggersdorf	Sa 15.08.	08:30 Uhr · Pfarrkirche Hl. Messe mit Kräutersegnung, Musik: Voces Clarae
Hönigtal	Sa 15.08.	09:00 Uhr · Kirche · Hl. Messe zum Patrozinium
Laßnitzhöhe	Sa 15.08.	10:00 Uhr Pfarrkirche Wort-Gottes-Feier mit Kräutersegnung
Nestelbach	Sa 15.08.	10:00 Uhr · Kapelle Tiefernitz · Hl. Messe
Nestelbach	Sa 15.08.	19:00 Uhr · Kapelle Laßnitzthal Hl. Messe
St. Marein	Sa 15.08.	08:30 Uhr · Pfarrkirche Hl. Messe mit Kräutersegnung

## Fest der Ehejubilare

Paare, die heuer ein Ehejubiläum feiern, sind herzlich eingeladen, dieses besondere Dank- und Festjahr im Rahmen eines Gottesdienstes mitzufeiern. Wir bitten Gott um seinen Segen für Ihren gemeinsamen Weg – für das, was war, und für alles, was vor Ihnen liegt.

Die Einladung und nähere Informationen erhalten Sie über Ihre Pfarre.

St. Radegund	So 27.09.	08:30 Uhr · Pfarrkirche · Hl. Messe Musik: Kirchenchor
Kumberg	So 27.09.	10:00 Uhr · Pfarrkirche · Hl. Messe Musik: Chor KUMBERG VOCAL
Eggersdorf	So 27.09.	08:30 Uhr · Pfarrkirche · Hl. Messe Familienmusik
Laßnitzhöhe	So 27.09.	10:00 Uhr · Pfarrkirche · Hl. Messe Musik: Kirchenchor
Nestelbach		Frühjahr 2027
St. Marein	Sa 18.07.	19:00 Uhr · Pfarrkirche · Hl. Messe Musik: Akkordzither-Gruppe

## Pfarrfeste



In manchen Pfarren wird das Patrozinium – der Festtag des Schutzheiligen der Kirche – als Termin für das Pfarrfest gewählt. Andere feiern rund um das Kirchweihfest oder einfach dann, wenn sich ein guter Anlass bietet. Wir laden herzlich ein, pfarrübergreifend miteinander zu feiern und freuen uns auf Ihr Kommen!

Kumberg	So 21.06.	10:00 Uhr · Kumberg Hl. Messe mit Chor KUMBERG VOCAL, anschließend Pfarrfest
Nestelbach	So 26.07.	10:00 Uhr Festgottesdienst mit dem Kirchenchor, anschließend Pfarrfest
St. Radegund	Sa 15.08.	08:30 Uhr · St. Radegund Festgottesdienst mit Kräutersegnung Musik: Bläserensemble des MV St. Radegund · anschließend Pfarrfest und Tag der Blasmusik
St. Marein	So 20.09.	10:00 Uhr · St. Marein Festgottesdienst, anschließend Pfarrfest Musik: MK Krumegg
Hönigtal	So 27.09.	09:00 Uhr Erntedank- und Pfarrfest
Laßnitzhöhe	So 04.10.	10:00 Uhr – Laßnitzhöhe mit anschließender Einladung zum Ernte-DANK-Fest
Eggersdorf	So 11.10.	Erntedank- und Pfarrfest Musik: MV Rabnitztal

## Gedenkgottesdienste

In diesen Heiligen Messen gedenken wir besonders der Verstorbenen der letzten Wochen, entzünden Lichter und beten für sie. Die Gottesdienste geben Trost, stärken die Gemeinschaft und helfen Hinterbliebenen, die Trauer zu tragen und die Erinnerung zu bewahren.

Wichtig: Die Gedenkgottesdienste finden immer statt. Auch wenn aktuell keine Verstorbenen genannt sind, feiern wir die Messe als Zeichen der Hoffnung und Stärkung in schwierigen Zeiten.

St. Radegund	Sa 04.07.	19:00 Uhr · Pfarrkirche
St. Radegund	Sa 10.10.	19:00 Uhr · Pfarrkirche
Kumberg	Sa 27.06.	19:00 Uhr · Pfarrkirche
Kumberg	Sa 25.07.	19:00 Uhr · Pfarrkirche
Kumberg	Sa 22.08.	19:00 Uhr · Pfarrkirche
Kumberg	Sa 12.09.	19:00 Uhr · Pfarrkirche
Eggersdorf	Sa 13.06.	19:00 Uhr · Pfarrkirche
Eggersdorf	Sa 11.07.	19:00 Uhr · Pfarrkirche
Eggersdorf	Sa 08.08.	19:00 Uhr · Pfarrkirche
Eggersdorf	Sa 19.09.	19:00 Uhr · Pfarrkirche
Laßnitzhöhe	Sa 08.08.	19:00 Uhr · Pfarrkirche
Laßnitzhöhe	Sa 26.09.	19:00 Uhr · Pfarrkirche
Nestelbach	Sa 04.07.	19:00 Uhr · Pfarrkirche
Nestelbach	Sa 01.08.	19:00 Uhr · Pfarrkirche
Nestelbach	Sa 05.09.	19:00 Uhr · Pfarrkirche
St. Marein	Sa 20.06.	19:00 Uhr · Pfarrkirche
St. Marein	Sa 29.08.	19:00 Uhr · Pfarrkirche

Zeitraum: Jänner 2026 bis Christi Himmelfahrt 2026

## Taufen



Das Sakrament der Taufe haben empfangen

- **Eggersdorf:** Marco Manuel Rassi, Paulina Theresia Gehring, Lena Rappold, David Scharler, Lea Färber, Luis Anton Saurer, Viktoria Hofer, 4 weitere Kinder.
- **Hönigtal:** Luisa Kupferschmidt, Ava Katharina Müller.
- **Kumberg:** 4 Kinder.
- **St. Marein:** Amelie Bauer, 3 weitere Kinder.
- **Nestelbach:** Mariella Wollinger, Emilia Koller, Mia Brandstätter, Melina Krammer-Schemmerl, Fabio Gangl, Johanna Maria Schloffer, 5 weitere Kinder.
- **St. Radegund:** Emilia Clarissa Puchas, Frederik Valentin Hopfer, Julian Schmidt.
- **Laßnitzhöhe:** Marie Schließleder, 2 weitere Kinder.

„Gott, halte Deine schützende Hand über die Kinder und ihre Eltern“



Danke für das nette Foto zur Taufe von Marie Schließleder, Heilige Taufe am 28.02.2026 in Laßnitzhöhe Foto © privat

## Erstkommunion



Das Sakrament der ersten Hl. Kommunion haben empfangen:

- Radegund: 12 Kinder
- Kumberg: 26 Kinder, Gschwendt: 13 Kinder
- Eggersdorf: 60 Kinder
- Hönigtal: 22 Kinder
- Nestelbach: 31 Kinder
- St. Marein: 36 Kinder

„Christus, das Brot des Lebens, stärke Euch und begleite Euren Weg.“

## Firmung



Das Sakrament der Hl. Firmung haben empfangen:

- Radegund: 12 Jugendliche
- Kumberg: 34 Jugendliche
- Eggersdorf: 47 Jugendliche
- Laßnitzhöhe: 18 Jugendliche
- Nestelbach: 26 Jugendliche
- St. Marein: 35 Jugendliche

„Der Heilige Geist stärke Euch mit seinen Gaben und führe Euch im Glauben.“

## Trauungen



Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

- **Eggersdorf:** Anna-Maria Pammer & Johannes Peter Pammer, 23.05.2026
- **St. Marein:** Birgit Adler & Raimund Peter Froschhauser, 16.05.2026

„Gottes Segen erhalte Eure Liebe!“

## Sterbefälle



Mit dem Segen der Kirche wurden verabschiedet:

- **St. Radegund:** Rudolf Hierzmann (63), Karl Auer (95), Vinzenz Klammner (71), Karl Schinnerl (84), Barbara Schneider (87), Josef Ostermann (87), Maria Schlögl (92), Otto Krickner (75), Dorothea Blematl (89), Elfriede Kainz (86), Johann Kainz (93), Angela Schalk (95), Anna Weidacher (88).
- **Kumberg:** Rudolf Sauseng (93), Adolf Hengstschläger (85), Peter Vogel (75), Siegfried Stangl (81), Helmut Eder (82), Elsbeth Kögl (102), Gerhard Köck (75), Christine Gruber (91), Ludmilla Hierhold (98), Franz Hirt (87).
- **Eggersdorf:** Monika König (54), Anna Gradwohl (85), Daniela Strauß (57), Helene Schaffer (80), Stephanie Steinbauer (90), Annemarie Kos (82), Gerhard Schmid (61), Johanna Paulitsch (85), Berta Gruber (87), Gabriele Trieb (63), Maria Ranftl (94; Verabschiedung in Eggersdorf, Beisetzung in Graz-St. Leonhard).
- **Laßnitzhöhe:** Anna Strohmeier (88), Heinz Rodler (82), Juliana Löffler (93), Rosa Schögler (94), Maria Fuchs (86; Verabschiedung in Hönigtal, Beisetzung in FH Laßnitzhöhe).
- **Nestelbach:** Georg Gadolla (69), Juliana Greimel (88), Ludmilla Eggenberger (94), Franz Fuchs (72), Josef Pögl (75), Erna Maria Magdalena Seidl (87).
- **St. Marein:** Cäcilia Scherzer (81), Erich Schawill (77), Franz Nöst (89), Gertrude Köpl (90), Alois Pfeifer (85), Maria Ninaus (79), Josef Hierzer (62), Franz Zirkel (80), Karoline Kappel (88), Josef Hierzer (88), Erika Fuchs (84).

„Gott, schenke ihnen Vollendung und ewigen Frieden.“

## Info, Anmeldung und mögliche Termine zur Sakramentspendung:

[www.einblicke.graz-seckau.at/](http://www.einblicke.graz-seckau.at/) unter Sakramente oder QR Code scannen





# Sehnsucht trifft Leben

Seien wir ehrlich – wir alle wissen, was Sehnsucht ist. Das muss Dir niemand erklären. Das ist dieses Gefühl, wenn Du eigentlich alles hast... und trotzdem fehlt etwas. Wenn nach außen alles gut aussieht, aber innen Leere ist. Wenn Du lebst, aber tief drin weißt: Das ist nicht alles.

Und dann kommt die ehrliche Frage – was machst Du damit? Meistens nichts. Du überdeckst es. Du gehst raus, hörst Musik, scrollst durch Dein Handy, füllst Deinen Tag... nur damit Du nicht stehen bleiben und Dich selbst anschauen musst. Denn es ist leichter wegzulaufen, als sich einzugestehen: Mir geht es nicht gut.

Und die Sehnsucht? Sie verschwindet nicht. Sie wartet einfach.

Dann kommt der Sommer. Meer, Ausgehen, Reisen, Leute. Alle suchen irgendwie „das Leben“, aber am Ende machen wir nur noch mehr Lärm. Wir

wechseln den Ort, aber nicht uns selbst. Und dann kommst Du zurück – gleich wie vorher. Oder noch leerer.

Vielleicht liegt das Problem nicht um Dich herum. Vielleicht läufst Du vor dem weg, was in Dir ist. Vielleicht brauchst Du diesen Sommer nicht noch mehr Ablenkung, sondern einen Moment der Stille. Vielleicht musst Du einfach stehen bleiben.

Vielleicht solltest Du in eine Kirche gehen. Dich ein paar Minuten hinsetzen. Ohne Handy. Ohne Fassade. Und Dir einfache Fragen stellen: Wo stehe ich im Leben? Wohin gehe ich? Und wo ist Gott in all dem?

Das sind keine leichten Fragen. Aber es sind die richtigen.

Und genau da kommt Jesus ins Spiel. Nicht als Tradition oder Kindheitserinnerung, sondern als jemand, der mit dem echten Leben zu tun hat.

Denn er sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

Und seien wir ehrlich – wie oft sind wir unseren eigenen Weg gegangen und gescheitert?

Das ist kein Angriff. Das ist ein Aufruf, aufzuwachen.

Vielleicht brauchst Du diesen Sommer nicht noch mehr Lärm, sondern eine Begegnung. Vielleicht nicht noch ein Buch, das Dir irgendwelche „Geheimnisse des Lebens“ verkauft, sondern etwas, das Dein Herz wirklich berührt. Vielleicht eine Seite aus dem Evangelium am Tag. Ein einziger Satz.

Denn vielleicht ist genau diese Sehnsucht das Zeichen, dass Deine Seele nach mehr sucht.

Die Frage ist nur: Wirst Du sie wieder verdrängen... oder bleibst Du diesmal stehen und gibst Gott Raum, etwas Neues in Deinem Leben zu tun?

Ante Babic

Foto Quelle unbekannt



## ZEITFREI-Frühling

Mit viel Herz und Engagement waren wir auch wieder gemeinsam im Einsatz. Wir – der Verein ZEITFREI – haben mit großer Unterstützung von lieben Freunden den Friedhof St. Radegund für den Frühling vorbereitet. Mit vereinten Kräften ist ein gepflegter, würdevoller Ort

entstanden – ein Platz der Ruhe, der für alle Generationen wichtig ist. Schön zu sehen, was Gemeinschaft und Zusammenhalt bewirken können. Danke an alle, die dabei waren und mitgeholfen haben!

F. Maier und L. Sauseng  
Verein ZEITFREI



Foto © Christian Freisinger

## Kirchenrallye

Wir haben uns die ganze Kirche anschauen dürfen, am Kirchturm waren wir auch, das war cool. Die vielen Orgelpfeifen haben wir auch gesehen. Wir haben Blumen gebastelt, in die wir unsere Namen geschrieben

haben, und Spiele gespielt. Es war sehr spannend und interessant. Anschließend haben wir noch eine Jause im Pfarrheim bekommen. Es war ein lustiger Nachmittag.

Rosalie Paar

Foto © E. Löffler



## Kinderkreuzweg



Foto © H. Klammmler

Am Mittwoch in der Karwoche trafen sich Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern am Fuße des Kalvarienberges. Gemeinsam erkundeten sie die Stationen und hörten die Geschichte vom Leidensweg Jesus in kindgerechter Form. Jeder Teilnehmer durfte auf einem eigenen Zettel mit Symbolen festhalten, was ihn bewegt.

Den Abschluss bildete die Feier in der Kalvarienbergkirche, wo jedes Kind ein Teelicht mit der Botschaft „Hurra, Jesus lebt“ erhielt. Am Fuß des Kalvarienberges konnten sich dann anschließend alle bei der „Labestation“, vorbereitet vom Kalvarienbergverein, stärken.

M. Weineiss

## Himmliche Klänge, erdige Töne

Die Konzertreihe "Himmliche Klänge, erdige Töne" lädt dazu ein, Musik in einem besonderen Raum zu erleben. In unserer Kirche in St. Radegund begegnen sich das Himmliche und das Bodenständige, das Spirituelle und das Menschliche. Klänge erfüllen den Raum, berühren, tragen – und lassen zugleich Raum für eigene Gedanken. Musik kann öffnen, was im Alltag oft verschlossen bleibt. Sie ver-

bindet Menschen, unabhängig von Alter oder Herkunft, und schafft Momente des Innehaltens. Himmliche Klänge, erdige Töne versteht sich als Einladung, zuzuhören, nachzuspüren und Gemeinschaft zu erleben – versteht sich aber auch als Einladung an junge Künstler, etablierte Ensembles und musikalische Gruppen die Kirche als Resonanzraum für Musik sehen können.

Christian Freisinger

Konzertreihe

Himmliche Klänge  
e r d i g e T ö n e



## Kalvarienberg

Sa. 25.07. 20:00 Uhr Lichterprozession und Hl. Messe, Treffpunkt: am Fuße des Kalvarienbergs

So. 26.07. 08:30 Uhr Hl. Messe am Kalvarienberg, Musik: Radegunder Tanzmusik; danach Frühschoppen

**Böllern an Festtagen?**



Pfr. Offenbacher gibt Einblicke in diese laute Tradition. QR Code scannen und lesen.



## Erstkommunion in St. Radegund

"Jesus, im Brot in meiner Hand – Ich in Gottes Hand" – dieses Thema begleitete die 12 Kinder der VS St. Radegund schon seit Beginn der Vorbereitung auf ihre Erstkommunion. In dieser Zeit wurden Kreuze gestaltet, Kerzen verziert, die Kirche entdeckt, Brot ge-

backen, eine Wallfahrt nach Mariatrost unternommen.

Am 18. April war dann der große Tag endlich da. Viel war da von Händen die Rede, wie etwa von den segnenden Händen Jesu im Evangelium. Der Höhepunkt war aber, dass Jesus in Gestalt des Brotes in die

Hände der Kinder gelegt wurde.

Für das Gelingen des Festes, sowie der Vorbereitungszeit darauf, haben viele helfende Hände beigetragen. Ihnen allen sei herzlich gedankt.

Gerhard Hofbauer

Foto © K. Paar



## Welche Sehnsucht schlummert in dir?



Foto © privat

Ich ertappe mich dabei, mich einfach „nur“ nach Weltfrieden zu sehnen. Ist diese Hoffnung unerreichbar? Ich fühle „kleiner“: In mir schlummert die Sehnsucht, dass sich Menschen ehrlich und wahrhaftig begegnen, also Momente schaffen, in denen sie sich wertfrei, offen füreinander, ehrlich, ohne Strategie oder Interpretation begegnen. Kann mir/uns dies gelingen? Ja, ich hoffe und spüre: dies ist erreichbar.

Sara Roschanzamir

## Firmung 2026 – ON FIRE

Vom Heiligen Geist zu sprechen, ohne das Thema zu „verbrennen“, ist nicht einfach. Er ist weder sichtbar noch eindeutig spürbar – und doch gegenwärtig.

Die Firmgruppe 2026 war von Beginn an außerge-

wöhnlich: offen, aufmerksam und aktiv dabei. In der gemeinsamen Vorbereitung hat sich viel bewegt – im Miteinander, im Vertrauen und im Ernstnehmen füreinander. ON FIRE war dabei nicht nur ein Motto, sondern

wurde Schritt für Schritt lebendig. 12 Firmlinge wurden von Johann Krenn, Kathrin Paar und Christian Freisinger sowie der Katholischen Jugend mit großem Engagement begleitet. Monsignore Gerhard Hörting spendete

das Sakrament der Firmung in einer Feier, die von Gemeinschaft, Beteiligung und starker musikalischer Gestaltung durch die KJ getragen war.

Vielleicht haben manche in diesen Momenten etwas wahrgenommen, das sich nicht benennen lässt – ein inneres Berührt-Sein, ein Aufbrechen, ein Mut-Impuls. Genau dort könnte der Heilige Geist am Werk gewesen sein: leise, aber wirksam – ON FIRE, wärmend und stärkend, um über sich hinauszuwachsen.

Christian Freisinger



Foto © Franz Perfl

Ein weiterer Beitrag zur Firmung und der QRCode zu den Fotos findet sich auf Seite 9

## Erstkommunion in Kumberg

Fotos © Bernhard Loder

Am 25. April war es endlich so weit. Begleitet von ihren Taufpatinnen und Taufpaten zogen die Erstkommunionkinder der VS Kumberg und der VS Gschwendt bei strahlendem Sonnenschein in die Kirche ein.

Die 26 Kinder aus Kumberg feierten um 9:00 Uhr, die 13 Kinder aus Gschwendt um 11:00 Uhr. Beide Gottesdienste leitete Bernd Hillebrand. In weißen Alben erneuerten die Kinder ihr Taufversprechen, feierten Heilige Messe und empfingen zum ersten Mal die Heilige Kommunion.

In der spannenden und schönen Vorbereitungszeit unterstützten die Eltern und die Tischeltern die Erstkommunionkinder mit viel Freude, Herzlichkeit und Engagement. Ein großes Dankeschön dafür, denn Gemeinschaft wird vor allem zuhause gelebt und durch das Vorbild der Eltern an die Kinder weitergegeben. Auch in der Schule wurden die Kinder auf ihr Fest vorbereitet. So konnten sie die Bedeutung der Kommunion – der Gemeinschaft – für unseren Glauben kennenlernen. Sie hörten auch, dass Jesus ein so großes Herz für alle Menschen hat, und dass es für uns Christen wichtig ist, in der Gemeinschaft mit Gott und unseren Mitmenschen unser Leben zu leben und unseren Glauben zu teilen.

Ein herzliches Danke sagen wir auch dem Marktmusikverein, der Musik und den vielen fleißigen Händen, die dafür gesorgt haben, dass die Erstkommunion eine so schöne Feier geworden ist.

Judith Sluga und Rudolf Drobar



VS Gschwendt



Klasse 3a VS Kumberg



Klasse 3b VS Kumberg

## Ostern hören – Gedanken zur Musik der Osterliturgie

Für mich beginnt Ostern nicht erst mit dem Ostersonntag und dem feierlichen Läuten der Glocken im Morgengrauen, sondern schon Tage vorher, nämlich dann, wenn ich mich auf die musikalische Gestaltung der Osterliturgie zu freuen beginne.

Die Osterliturgie bedeutet mir viel, weil sie nicht nur Worte hat, sondern eine eigene musikalische Sprache. Wenn in der Osternacht plötzlich wieder das Gloria erklingt, mächtig begleitet von der Orgel und dem festlichen Gesang der Gemeinde, dann ist das für mich der erhebenste Moment. Es fühlt sich nach Ostern an, nach der Gewissheit, dass alles wieder gut wird. Dazu braucht es aber auch den Karfreitag vorher, der Tag, an dem die Leidensgeschichte Jesu vorgetragen wird, mit den dazu passenden

meditativen Klängen des Chores – denn an diesem Tag müssen die Instrumente vor Trauer schweigen.

Dieser Spannungsbogen der Musik zwischen Zurückhaltung, Meditieren und Jubeln berührt mich jedes Jahr aufs Neue. Warum ist das so? Musik schafft etwas, was Worte allein nicht können. Sie trägt die österlichen Emotionen wie Freude, Hoffnung und Ehrfurcht, die ich vielleicht gar nicht mit Worten benennen könnte.

Gerade die alten Melodien, die ich seit meiner Kindheit kenne, geben mir ein Gefühl von Geborgenheit und Zuversicht. Sie verbinden mich mit vergangenen Osterfesten und mit dem Gefühl der Dankbarkeit, mit anderen gemeinsam in Frieden feiern zu können.

Die Musik ist für mich der Schlüssel, die österliche Botschaft wirklich tief in mir erleben zu können.

Elisabeth Mitterschiffthaler

**Festliche Klänge und Licht von oben am Ostersonntag**  
Foto © Thomas Moser





## Minis: eine fröhliche Gemeinschaft

Unsere Kinder wollten einen aktiven Beitrag in der Kirche leisten und meldeten sich zum Ministrieren. Die Freude dafür entfachte Theresia, die Religionslehrerin meiner Kinder, die beide sehr gerne haben. War auch der Start Theresia geschuldet, so ministrieren sie heute, weil sie spüren, dass sie gebraucht werden. Am Altar übernehmen sie Verantwortung und sind Teil eines wichtigen Geschehens. Das stärkt ihr Selbstvertrauen und gibt ihnen Halt.

Genauso wichtig ist die Gemeinschaft: Sie treffen Freunde, erleben Zusam-

menhalt und haben auch viel Freude miteinander – nicht nur während der Messe, sondern auch bei Proben und Ausflügen.

Durch das Ministrieren wachsen sie zudem in den Glauben hinein. Sie lernen Rituale kennen und entwickeln nach und nach ein Verständnis für die Bedeutung der Liturgie.

Für uns als Familie ist es schön zu sehen, wie sie dabei wachsen – im Glauben, in der Gemeinschaft und in ihrer Persönlichkeit.

Cornelia und Wolfgang Weiß

## Einladung zu den Ministrantenstunden

Die Ministranten und Ministrantinnen treffen sich monatlich im Pastoralraum der Pfarre. In der Gruppe erlernen wir das Ministrieren, wir spielen, basteln, beten und erleben gute Zeiten miteinander. Für alle Kinder ab der Erstkommunion, die unsere fröhliche Gemeinschaft kennenlernen wollen, gibt es am Samstag, 27. Juni von 10:00 bis 11:00 Uhr eine Schnupperstunde.

Herzlich willkommen!

Kontakt: Theresia Eisner  
0664/6350556

## Welche Sehnsucht schlummert in dir?



Foto © M. Feldner

Ich sehne mich  
... nach weichen Waldböden ... nach duftenden Sommernächten ... nach dem guten Gedeihen aller Vogelkinder ... nach Kindheit in Liebe und Aufmerksamkeit ... nach Aufwachsen ohne social media ... nach Durchblick und Weisheit ... nach Heilung für unsere Welt

Martina F.



Kumberg: in einer berührenden Zeremonie werden ein Mädchen und drei Buben in die Ministrantengemeinschaft aufgenommen  
Foto © Karin Anhofer

## Wir laden herzlich ein:

■ zum heurigen Pfarrfest 21.06., Innenhof bei der Kirche.

Wir feiern Glauben, Gemeinschaft und Lebensfreude mit Musik, gutem Essen, Begegnungen und einem Kinderprogramm. Kommt, bringt Familie und Bekannte mit – wir freuen uns auf Euch!

■ zum Pfarrcafé 19.07., 13.09. & 25.10., 11:00 Uhr nach der Messe, Pfarrheim

Der Pfarrgemeinderat bewirbt Sie mit Kaffee, süßen Köstlichkeiten und Würsteln.

■ zum Kräuterbüscherl-Binden

14.08. 17:00 Uhr, Pfarrheim  
Der Gottesdienst mit Segnung der Kräuter ist am Mariä-Himmelfahrts-Tag um 10:00 Uhr.

■ 27.09.: Messe für Ehejubilare mit dem Chor KUMBERG VOCAL

■ 04.10.: Erntedankfest mit dem Marktmusikverein

## Ostergarten: eine Zeitreise zum Leben Jesu

Ostergärten sind in Baden-Württemberg sehr beliebt, da sie das Leben Jesu und die Ostergeschichte den Menschen in einfacher Weise und mit allen Sinnen näherbringen. An Orten außerhalb der Kirchen sind die Ausstellungen einige Wochen zu besichtigen.

Im März 2026 wurde der erste Ostergarten in der Steiermark beim Gebetshaus Connect von Pfarrer Offenbacher eröffnet und gesegnet. Für die „Lange Nacht der Kirchen“ wurden die Stationen des Ostergartens

nach Kumberg gebracht, wo **Die größte Geschichte aller Zeiten** bis zum Pfarrfest am 21. Juni besucht werden kann.

Wir sind dankbar für alle, die uns bei der Umsetzung des Ostergartens unterstützt haben, ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Offenbacher für sein Vertrauen. Wir legen dieses Projekt in Gottes Hände und sind gespannt darauf, wie es sich im Seelsorgeraum und Umgebung weiterentwickelt.

Franz und Tanja Maierhofer



Foto © Jochen Wigand

## Stöpseltreff – Sehnsucht nach Austausch

Zu meiner Person: ich heiße Yvonne Klamminger, bin 29 Jahre alt, glücklich verheiratet und Mama von zwei Jungs (4 Jahre und 6

Monate). Mit dem neuen Jahr 2026 habe ich das Stpseltreffen in Eggersdorf übernommen, mit der Motivation dahinter, einen Ort zu schaffen, wo sich Eltern und Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahre wohlfühlen, spielen und untereinander austauschen können. Jeden zweiten Donnerstag im Monat treffen wir uns im Pfarrsaal von 15 bis 17 Uhr, bei Schönwetter finden die Treffen auch am Spielplatz oder im Freibad statt, Ausflüge sind auch geplant. Ich freue mich sehr auf dieses Jahr und auf all die neuen Gesichter, auf eine schöne gemeinsame Zeit. Alles Liebe, Yvonne.

Die nächsten Treffen: 11.06. und 09.07.2026; Kontaktnummer: 0664/3501153



Foto © Y. Klamminger

## Mini sein ist cool

### Einschulung für neue Ministrant:innen startet im Herbst in Eggersdorf

Du möchtest Ministrant:in werden und ein wichtiger Teil unserer Gottesdienste sein? Dann bist Du herzlich eingeladen bei unserer Ministrant:innen-Gruppe mitzumachen! Im Herbst starten wieder die Vorbereitungstreffen für neue Minis. Die Termine finden jeweils freitags von 16:30 bis 17:30 Uhr statt: 16.10., 23.10., 30.10. und 06.11.2026.

Foto © Christina Zotter

Außerdem freuen wir uns über alle Kinder bei unseren Jungschafstunden im Pfarrsaal, jeweils 16:30 bis 18:00 Uhr. Die nächsten finden am 26.06. und 25.09.2026. statt.

Weitere Informationen findest Du im Folder, der in der Kirche aufliegt, oder telefonisch bei Christina Zotter 0664/2300598 bzw. Waltraud Homma 0664/5959670.



## Kinderkreuzweg am Karfreitag

Gemeinsam mit den Kindern wurde als Stationenbetrieb die Geschichte Jesu erzählt und begleitet. Die Kinder durften die Bedeutung des Kreuzes auf kindgerechte Weise erfahren. Außerdem gestalteten sie ein eigenes Kreuz für einen Ostergarten, den sie mit nach Hause nehmen konnten.

„Aus etwas unscheinbar Kleinen – wie einem Samenkorn, das zuerst in der Erde verschwindet – kann etwas Großes wachsen.“ Diese Botschaft spiegelt die Geschichte Jesu wider. Wir vertrauen darauf, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern der Beginn eines neuen Lebens.

Musikalisch wurde der Kinderkreuzweg stimmungsvoll begleitet. Besonders schön war es, dass so viele Kinder und Familien den sonnigen Karfreitag gemeinsam gefeiert und mitgestaltet haben.

Barbara Fartek



Foto © Elisabeth Aumüller

## Firmung 2026

Am 02.05.2026 war es so weit – 47 Jugendliche haben das Sakrament der Heiligen Firmung durch die vom Bischof bestellten Firmspender Mag. Dietmar Grünwald und Dr. Gerhard Hrting erhalten. In der Vorbereitungszeit waren sie in Gruppen unterwegs und haben sich mit sozialen Engagements und dem Glauben auseinandergesetzt. Gestärkt mit den 7 Gaben des Heiligen Geistes und beflügelt durch

die gemeinsame Feier, seid Ihr nun mündige Christen und Christinnen – Herzlich Willkommen und Gottes Segen auf eurem weiteren Lebensweg!

Herzlichen DANK an alle helfenden Hände – so wurde dieser Tag zu einem besonderen Fest!

Christina Pichler

Ein weiterer Beitrag zur Firmung und der QRCode zu den Fotos findet sich auf Seite 9.

## Hochzeits-Jubiläums Gottesdienst

### am 27. September 2026

Wir laden alle Ehepaare, die 10, 25, 40, 50 oder 60 Jahre verheiratet sind, recht herzlich ein, dieses Jubiläum in einem festlichen Gottesdienst zu feiern. Anschließend gibt es einen Sektempfang im Pavillon der VS Eggersdorf, Kaffee und Kuchen sowie ein gemütliches Beisammensein.

Wenn Sie als Jubelpaar bis Anfang September noch keine persönliche Einladung erhalten haben, wenden Sie sich bitte an Irmgard Hofbauer, 0676 8742 8459.

Die Aktivgruppe Ehe und Familie Eggersdorf freut sich sehr, mit Ihnen zu feiern.

Irmgard Hofbauer



## „Teilen wir wie Jesus, wie Jesus teilen wir“

Am Samstag, dem 16. Mai 2026 feierten 60 Kinder ihre erste heilige Kommunion. Aufgeteilt auf 12 Tischgruppen wurden die Kinder von 20 Tischeltern sowie von Irmgard Wimmer, Erika Schild und Kunigunde Felber (Mitarbeiterinnen in der Sakramentenpastoral)

und Ulrike Neier (Religionslehrerin) auf dieses Fest vorbereitet. Die Tischeltern haben mit viel Engagement bei den Gruppentreffen mit den Kindern gebetet, gefeiert, den Jesusgeschichten nachgespürt und auch immer etwas gebastelt. So wurde „Communio“ – was

Gemeinschaft bedeutet – in vielen Dimensionen erlebt. Der Höhepunkt dieses Weges wurde dann mit viel Freude im Singen und Feiern bei der Erstkommunion zum Ausdruck gebracht und für uns alle spürbar.

Fotos © M. Hanschitz



Klassen a + b



Klassen c + d

## Welche Sehnsucht schlummert in dir?



Foto © Christa Gamillscheg

Wenn ich frühmorgens die Haustür öffne, begrüßen mich die Vögel mit ihrem fröhlichen Gesang. Ich streife über die Blumen und bewundere den Tau, der im Frauenmantel wie Diamanten funkelt. Oftmals erfasst mich eine Sehnsucht, dieses Land aus der Vogelperspektive zu betrachten: die Wiesen, Wälder, Felder, Bäche, Dörfer – gefüllt mit Leben! Die Schönheit der Schöpfung macht mich frei; Himmel und Erde berühren sich.

Christa Gamillscheg

## Terminavisio

### Eltern-Pfarrkaffee am ersten Schultag

Die vielen Gäste beim Eltern-Pfarrkaffee zum Schulstart 2025 haben uns vom TEAM „Herzlich Willkommen heißen“ motiviert, auch für den kommenden Schulstart am 14.09.2026 Kaffee und Kuchen vorzubereiten und einen gemütlichen Rahmen für Austausch anzubieten.

Gabi Rosenkranz

### Erntedank- und Pfarrfest

... in Eggersdorf findet heuer am Sonntag, den 11.10.2026 statt. Bitte vormerken!

## Ehrenamt mit Herz

Wir stellen Menschen vor, die in Ehrenämtern für die Pfarre wirken. Die Serie setzen wir fort mit einem späten Quereinsteiger.

### Helmut Hintsteiner

„Es ist nie zu spät für ein Ehrenamt“, könnte man meinen, wenn man Helmut's Geschichte hört. Als seine Mutter schwer erkrankte und er regelmäßig von der Steiermark nach Niederösterreich ins Pflegeheim fuhr, kam der innere Anstoß. Die Besuche taten beiden gut und ließen Helmut erfahren, wie wertvoll es ist, füreinander da zu sein. Daraus wuchs eine Haltung, die ihn bis heute trägt, zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird.



Foto © Helmut Hintsteiner

Heute ist er Mesner, Lektor und Kommunikationshelfer und bringt sich im PGR für die Liturgie ein. Weiters packt er bei sozialen Aktionen der Vinzenzgemeinschaft an. Seine technischen Fähigkeiten bringt er bei allen Reparaturen in der Pfarre ein, die „nach Strom schmecken“. So konnte er bereits zwei elektronische Orgeln unserer Musikgruppen wieder zum Leben erwecken.

Für ihn ist klar: Ehrenamt ist eine Bereicherung – weil das Dasein für andere auch dem eigenen Leben Erfüllung gibt.

Sepp Kirchengast

„Anderen Gutes tun, bereichert mich und gibt mir viel zurück.“

Erst in der Pension fand er wieder stärker zur Kirche. 2019 dockte er in Laßnitzhöhe an, wurde zu PGR-Sitzungen eingeladen – und blieb. Aus ersten Hilfsdiensten in der Sakristei und bei den Vorbereitungen für Feiern und Feste entwickelte sich sein verlässliches Engagement.

## Sommerkirche

Familien-Kinder-  
WortGottesFeier  
Sonntag um 10:00 Uhr

- 14.06.26, "Der Sommer ist da!"
- 12.07.26, "Endlich Ferien!"
- 09.08.26, "Andere Länder – andere Sitten"
- 13.09.26, "Schultaschen-Segnung"



Messe im Freien  
Freitag um 19:00 Uhr

- 26.06.26, Botenhof
- 10.07.26, Botenhof
- 24.07.26, Luisenheim
- 07.08.26, Botenhof
- 21.08.26, Luisenheim
- 04.09.26, Botenhof

Foto © Bettina Hafner

## Kinder- & Jugend-Kreuzweg

Am Karfreitag versammelten sich zahlreiche Familien, Kinder und Jugendliche zu einem besonderen Kreuzweg. Zu Beginn wurde geredet, bevor sich die Gruppe gemeinsam auf den Weg durch den Kurpark machte. An fünf Stationen wurde

innegehalten, gebetet und der Weg Jesu kindgerecht erschlossen. Symbole und Impulse luden zum Mitmachen ein – ein gemeinschaftliches, berührendes Erlebnis.

Zur Foto-Galerie auf der Webseite



Foto © Bettina Hafner

## Ein Blick auf die Osterkerze

Mit großer Freude durfte ich die Osterkerze unserer Pfarre gestalten. Schritt für Schritt fügten sich Bilder und Gedanken zu einem stimmigen Ganzen.

Die Osterkerze erzählt von Gott, der Anfang und Ende ist – Alpha und Omega. Auch 2026, mit all seinen Herausforderungen, dürfen wir darauf vertrauen: Gott hält unsere Welt – und uns.

Von ihr aus werden die Altarkerzen entzündet. Ein Licht, viele Flammen – wie das christliche Miteinander, das sich zu einem Ganzen verbindet.

■ Das Kreuz steht für den Glauben und die Orientierung – Gott ist uns im Alltag nahe.

■ Der Anker steht für die Hoffnung, die trägt und den Blick nach vorne öffnet, selbst in unsicheren Zeiten.

■ Die Herzen stehen für die Liebe und erinnern daran: Wo Herzen einander zugewandt sind, wächst Gemeinschaft und Frieden wird möglich.

Besonders berührend ist für mich die Osternacht, wenn die Kerze erstmals entzündet und in den Taufbrunnen gesenkt wird. Danach hat sie – zusammen mit den Altarkerzen – ihren Platz am Altar und begleitet uns durch das Kirchenjahr: bei Gottesdiensten, Taufen, Hochzeiten und Abschieden.

Bettina Hafner





## Firmung – mit Gott auf Kurs

Unter strahlend blauem Himmel fand am 18. April in Laßnitzhöhe die Firmung von 18 Jugendlichen statt. Das diesjährige Motto „Lead me through – mit Gott auf Kurs“ zog sich durch den gesamten Gottesdienst.

Der feierlichen Zeremonie ging eine intensive Vorbereitungszeit voraus, die bereits im November begonnen hatte. In dieser Zeit trafen sich die Firmlinge regelmäßig, um sich gemeinsam mit Fragen des Glaubens auseinanderzusetzen.

Neben inhaltlichen Einheiten standen auch zahlreiche gemeinsame Aktivitäten am Programm.

Der Firmspender Mag. Dr. Gerhard Hörting hob in seiner Predigt die Bedeutung von Vertrauen und Gemeinschaft hervor. Er ermutigte die Jugendlichen, ihren eigenen Weg mutig zu gehen und dabei auf Gott als verlässlichen Begleiter zu vertrauen.

Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Trachtenkapelle Laßnitzhöhe

und von der Musikgruppe Rhythmess umrahmt.

Im Anschluss an die Firmung lud die Pfarre zur Agape ein. Bei Brot und Getränken nutzten die Gäste die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam mit den Firmlingen zu feiern.

Hannah Einfalt

Ein weiterer Beitrag zur Firmung und der QRCode zu den Fotos findet sich auf Seite 9

Foto © Christa Van They



## Hände-Segnung zum Muttertag

Im Zentrum einer besonderen Wortgottesfeier zum Muttertag stand die Segnung der Hände mit feinem Öl.

Alle, die es wollten, waren eingeladen, einzeln den Segen zu empfangen. Hände erzählen vom Tun – wie sie anpacken, halten, geben,

empfangen, trösten, heilen. Vieles von dem nahmen Uli und Gabriella in ihren Zuspruch auf, den sie den Mitfeiernden mitgaben. Mit dem Öl legten sie ein Segenszeichen in jede offene Handfläche dazu – sanft, spürbar, stärkend.

Die Musik von Rhythmess wob einen feierlichen Raum, der viele berührte. Zu Segen eingeladen sind alle Menschen, unabhängig von der Nähe zur Kirche. Wer Segen für sich oder andere wünscht, ist willkommen.

Foto © Bettina Hafner



## Welche Sehnsucht schlummert in dir?



Foto © Anna M. Rasborcan

SEHNSUCHT' ... ist unergründlich, unaufhörlich nach Erfüllung drängend – und selbst dann: SEHNSUCHT..

Sie ist Lebendigkeit und Hoffnung. Unzählig ist des Menschen Sehnsucht. Eine Lebens-Sehn-Suche, die ich schon früh hatte, war und ist die nach weisen Menschen. Vielleicht auch nach alten Weisen? Oder selbst am Ende weiser geworden zu sein?

Anna Maria Rasborcan

## Ernte-DANK-Fest am 04.10.2026

Vorankündigung – wir feiern unser Pfarrfest heuer zusammen mit Erntedank!

„Schön, dass Du da bist“ stand zutreffend auf den Servietten bei der Agape. Der PGR hatte eingeladen, die Gäste genossen Gemeinschaft und gute Gespräche.

Sepp Kirchengast

Foto © Maria Köberl



## Ostern 2026

Ostern ist mehr als nur Tradition und Brauchtum, es ist das höchste Fest im Kirchenjahr. Für mich bedeutet dieses Fest vor allem einen Aufbruch. Wir feiern das Leben, das im Tod überwunden wird und erleben den Frieden, der mit dem Neubeginn einhergeht.

Lass Ostern nicht nur zu einem Fest der Auferstehung vor 2000 Jahren werden, sondern auch zu einer Auferstehung jetzt und heute.

Auferstehung bedeutet für mich:

- Wachsam sein: Den Blick für die Nöte in unserer Welt und Pfarre schärfen.

- Mut beweisen: Zu unseren Werten stehen, auch wenn der Wind stärker wird.

- Verantwortung tragen: Als Mutter, Großmutter, Ehepartnerin und Freundin Quelle der Hoffnung sein.

Wenn wir unsere Osterkerze in der Osternacht am Osterfeuer entzünden, erinnert sie uns daran, dass Jesus den Tod besiegt hat.

Der Pfarrgemeinderat dankt allen, die die Heiligen Woche mitgestaltet und mitgebetet haben.

Edith Fellner, PGR



Foto © A. Binder



Foto © Edith Fellner



Foto © Edith Fellner

## Ehejubiläum!

Am 26.04. trafen sich 15 Paare zur Begleitung der Weisen der Musikkapelle Nestelbach vor der Pfarrkirche zum diesjährigen Ehejubiläum. Von dort wurden sie von Pfarrer Mario Offenbacher, den Ministranten und den liturgischen Diensten bei einem großen Einzug in die Kirche begleitet. In einem

sehr schönen und stimmungsvollen Gottesdienst, vom Singkreis Laßnitzthal musikalisch gestaltet, wurde auch das Eheversprechen erneuert. Nach dem Gottesdienst wurden die Jubelpaare noch einzeln von Pfarrer Offenbacher gesegnet und ihnen eine Kerze mit Ihrem Namen und dem Datum

der Hochzeit überreicht. Im Pfarrsaal war ein Sekt Empfang sowie Kuchen und Kaffee vorbereitet. Wir hoffen, dass sich im nächsten Jahr noch mehr Jubelpaare anmelden. Danke an alle, die zum Gelingen des Fests beigetragen haben.

Peter Reiter

## Suppensonntag

Wir konnten am 15.03. nach einem würdevoll gestalteten Gottesdienst bei schön gedeckten Tischen eine Suppe genießen. Es ist schön zu sehen, dass es in Nestelbach eine so engagierte und gut organisierte Frauenbewegung gibt. Ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team der kfb sowie den Firmlingen für den gelungenen Suppen-sonntag.

Luise Jackum



Foto © Peter Reiter



## Erstkommunion

**Am 9. Mai 2026 wurde in unserer Pfarrgemeinde ein ganz besonderer Tag des Glaubens und der Freude gefeiert: 31 Kinder durften erstmals die heilige Kommunion empfangen.**

Zwei Klassen feierten zwei festliche Gottesdienste, die beide von Pater Kevin mit

spürbarer Freude begleitet wurden. Wochenlang hatten sich die Kinder gemeinsam



Fotos © Birgit Jaitz

mit ihren Familien, Tischeltern und im Religionsunterricht auf diesen bedeutenden Schritt vorbereitet. Sie lernten, dass Jesus in der Eucharistie mitten unter uns ist und uns stärkt, begleitet und liebt. In den liebevoll gestalteten Feiern war die große Aufregung der Kinder ebenso zu spüren wie ihre Freude und ihr Stolz. Mit strahlenden Augen traten sie an den Altar und empfingen zum ersten Mal das Brot des Lebens. Dieser Moment war für viele Familien tief berührend und wird sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Die festliche Musik und die sichtbare Gemeinschaft machten diesen Tag zu einem echten Glaubensfest. Besonders schön war zu erleben, wie die Kinder mit offenem Herzen und großem Vertrauen auf Jesus zuzogen. Möge die Erinnerung an diesen besonderen Tag die Erstkommunionkinder auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten und ihnen stets die Gewissheit schenken: Jesus geht mit ihnen – heute, morgen und an jedem neuen Tag.

Doris Fercher-Binder  
(Religionslehrerin)

## Welche Sehnsucht schlummert in dir?

Oft ist sie plötzlich da, diese verlockende Sehnsucht von einem normalen Leben. Um mich herum wird geheiratet, kommen Kinder auf die Welt. Gehen die Menschen arbeiten, verdienen ihr Geld und schmiegen sich an einen Menschen, der sie liebt.

Ich sitze hier in meinem Rollstuhl und warte auf jemanden, der mich hinaus in den Garten rollt, damit ich die Sonne spüren kann. Dann beginnt die Sehnsucht in mir zu wachsen: Einmal möchte ich wieder auf einen Berg oder in die Oper gehen. Warum soll mein Leben, so wie ich es lebe, richtig sein, mit allen Schmerzen?

Wenn mich der Pflegerdienst raus aus meinem Wohnzimmer holt, dann bin ich stolz auf meinen mutigen Schritt, mit ihnen eine Reise zu machen. Da wird meine Sehnsucht nach Leben gestillt.

Anonym

## Firmung: Beschenkt – gestärkt – gesendet

Mit den Gaben des Heiligen Geistes wurden 26 Jugendliche, die am 18. April ihre Firmung feierten, beschenkt, gestärkt und gesendet. Monsignore Gerhard Hörting spendete im Auftrag des Bischofs das Sakrament der Firmung. In seiner Predigt richtete er sehr persönliche Worte an die Firmkandidat\*innen.

Er griff dabei den zentralen Satz des Evangeliums auf: „Siehe, ich bin bei Euch alle Tage bis zum Ende der Zeit.“ Diese Zusage Jesu stellte er in die Mitte seiner Ansprache und machte den Jugendlichen Mut, darauf zu vertrauen, dass Gott sie auf ihrem Lebensweg begleitet – in frohen Momenten ebenso wie in Zeiten der

Unsicherheit, des Suchens und der Entscheidungen. Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Gruppe RYTHMESS aus Laßnitzhöhe gestaltet.

Dietmar Meißl

Ein weiterer Beitrag zur Firmung und der QRCode zu den Fotos findet sich auf Seite 9.

## Herzliche Einladung zum Pfarrfest in Nestelbach am 26.07.2026

10:00 Uhr Festgottesdienst, im Anschluss geselliges Beisammensein. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt.

Feiern Sie mit uns rund um die Pfarrkirche!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Der Pfarrgemeinderat

## Sehnsucht trifft Leben – ein etwas anderer Aufruf

Foto © Manfred Kohlfürst



Ich war gerade einmal 16 Jahre alt, als ich gefragt wurde

ob ich in der Jugendarbeit der Pfarre Verantwortung übernehmen möchte. Nach meinem spontanen „Ja“ sind nun fast 40 Jahre vergangen. Diese Zeit war eine Bereicherung für mein Leben. Kontakte wurden geknüpft, Freundschaften fürs Leben sind entstanden. Es war eine Zeit des Lernens und Reifens. Immer mit der Freude, für meine Pfarre etwas tun zu können. Mit einem großartigen Team und vielen Menschen, die ihre Talente zum Wohl unserer Gemeinschaft einbringen.

Im März 2027 ist es wieder soweit – ein neuer Pfarrgemeinderat soll gewählt werden. Es kann passieren, dass auch Sie gefragt werden, ob Sie bereit sind für 5 Jahre in der Pfarre Verantwortung zu übernehmen. Sagen Sie „Ja“ – ohne Vorbehalt. Lassen Sie sich auf das Abenteuer ein. Sie werden sehen, es lohnt sich! Aus dem Miteinander kann eine Sehnsucht entstehen – mitten im Leben.

Manfred Kohlfürst

## Emmausgang der drei Pfarren am Ostermontag

„Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns die Schriften eröffnete?“ (Lukas 24,32)

Am Ostermontag machten sich zahlreiche Gläubige zum gemeinsamen Emmausgang auf den Weg hinauf zum Zöbingberg. Die Prozession aus unserer Pfarre führte vom Sattinger-Bildstock zur 3-Pfarren-Kapelle und wurde von Johann Krenn feierlich gestaltet. Bei strahlendem Frühlingswetter trafen sich die drei Pfarren St. Marein am Pickelbach, St. Margarethen an der Raab und Kirch-

berg an der Raab zu einem sichtbaren Zeichen lebendiger Gemeinschaft. Pfarrer Bernhard Preiß zelebrierte die Heilige Messe, an der besonders viele Gläubige aus unserer Pfarre teilnahmen. Die anschließende Agape bot Zeit zum Austausch und für gute Gespräche. Das gesamte Treffen war bestens von der Pfarre St. Margarethen/Raab organisiert. Ein besonderer Dank gilt auch Johann Schöggler, der mit einem kleinen Team beim Auf- und Abbau der Bänke mithalf.

Herbert Purkarthofer



Foto © Johann Krenn

## Firmung – Sehnsucht nach mehr!

36 Firmlinge haben sich seit dem Christkönigssonntag auf das Sakrament der Firmung vorbereitet und waren während dieser Zeit im Pfarrleben sehr präsent. Das wurde auch von der Pfarrbevölkerung sehr positiv wahrgenommen. Unter dem Motto „Gott ist mein Leuchtturm“ feierten Sie mit ihrem Firmspender Mag. Dietmar Grünwald den Festgottesdienst. Danke

an den Kirchenchor für die wunderbare musikalische Gestaltung.

Wir wünschen unseren Neugefirnten, dass ihnen der Glaube wie ein Leuchtturm immer den richtigen Weg weisen möge.

Laura Mandl

Ein weiterer Beitrag zur Firmung und der QR-Code zu den Fotos findet sich auf Seite 9.

## Post von den Minis...

Kurz vor Muttertag haben wir uns getroffen um ein Geschenk für unsere Mamas zu basteln. Alle Minis haben mit viel Kreativität und großem Eifer wunderschöne Taschen gestaltet, die bestimmt viel Freude gebracht haben. Wir hatten wieder jede Menge Spaß und haben uns nach getaner Arbeit noch ordentlich ausgetobt.

Waltraud Purkarthofer



Foto © Waltraud Purkarthofer

## Einladung: Gottesdienst Ehejubilare

Alle Ehepaare, die heuer 10, 20, 25, 30, 40, 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet sind, sind herzlich eingeladen, dieses Jubiläum im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes in der Pfarre St. Marein a.P. zu feiern!

- Samstag, 18. Juli, 19:00 Uhr – Pfarrkirche
- Anschließend Agape



Foto © Weiß



## Erstkommunion

Am 11. April 2026 feierten 24 Kinder aus der VS St. Marein und 11 Kinder aus der VS Krumeegg mit Pater Karl Peinhopf ihre Erstkommunion.

Das Motto lautete: „Gemeinsam mit Jesus unterwegs.“

Für die Kinder hat der Weg mit Jesus bereits bei ihrer Taufe begonnen. Auf ihrem weiteren Lebensweg haben ihnen Eltern und viele andere Menschen Geborgenheit und Halt gegeben, so wie die Wurzeln einem Baum Stabilität verleihen.

Mit diesen starken Wurzeln haben wir bereits im Jänner mit den Vorbereitungen auf die Erstkommunion

begonnen. Diese wurde von vielen Erwachsenen mitgetragen. Sie haben den Kindern gezeigt, dass ihnen die Freundschaft mit Jesus wichtig ist. Wir wünschen den Kindern, dass ihnen diese Freundschaft immer wieder Freude und Zuversicht schenkt.

Ein herzliches Dankeschön an alle Musiker/-innen und Chorkinder, ein besonderer Dank gilt auch den Gruppenleiter/-innen. Durch ihre herzliche Vorbereitung haben sie die Kinder in einem wichtigen Lebensabschnitt ermutigt und begleitet.

RL Marianne Platzer

Fotos © Weiß



## Welche Sehnsucht schlummert in dir?



Foto © Pfarre

Mit dem Hereingebo-  
renwerden in diese Welt  
bringen wir eine Seh-  
nsucht mit,  
die wir erst

später benennen können. Es ist ein Durst nach etwas, das in uns zugrunde gelegt ist und das wir hier nicht dauerhaft besitzen können. Erst ist es das Bedürfnis nach Geborgenheit, nach Angenommensein, dann sehnen wir uns nach Freundschaft, Entfaltung, nach Gemeinschaft, nach Verstanden werden, nach Trost und letztlich nach Liebe, die uns umhüllt und trägt. Stückweise wird dieses Verlangen gestillt von den Menschen, die uns umgeben und denen wir begegnen. Oft sind wir geneigt, ein schmerzliches Sehnen in Lärm und Betriebsamkeit mit berausenden und betäubenden Mitteln zu ersticken. Aber wenn wir das Sehnen annehmen und zulassen, können wir uns auf den Weg machen zur Quelle, aus der lebensspendendes Wasser fließt. Jesus hat am Brunnen auf dieses Wasser hingewiesen, das den Durst dauerhaft löscht. Wenn wir seine Nähe suchen und auf seine Worte hören, werden wir Trost, Erfrischung und Erfüllung finden. Immer wieder können wir aus dieser Quelle Kraft schöpfen und Wegweiser sein für Menschen, die diese Quelle nicht kennen.

Für unseren Weg in der Gemeinschaft sollte unser Anspruch sein, wie die Bitte des Hl. Franziskus in seinem Friedensgebet: „Herr, lass mich trachten, nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste. Nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe. Nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.“

Dann können wir die Hoffnung und den Glauben nähren, dass alle Sehnsucht erfüllt werden wird.

Maria Pöllitsch

## Unsere Pfarrbüros:

...können Sie unabhängig von Ihrem Wohnort nutzen:

■ **Montag**

08:00 – 11:00 Uhr

**St. Radegund, St. Marein**

13:00 – 15:00 Uhr

**Eggersdorf, St. Marein**

■ **Dienstag**

08:00 – 11:00 Uhr

**Laßnitzhöhe, Nestelbach**

■ **Mittwoch**

13:30 – 15:30 Uhr

**Kumberg, Nestelbach**

■ **Donnerstag**

08:00 – 11:00 Uhr **Eggersdorf**

Auch eine telefonische Terminvereinbarung ist möglich. Sie erreichen uns zu den oben angeführten Uhrzeiten über alle Pfarrtelefone.

**In den Pfarrbüros für Sie da:**

- Barbara Krems
- Monika Lafer
- Sabrina Malek
- Michaela Vorraber
- Cornelia Holzschuh

**Verwaltungsverantwortung**

- Daniela Thosold-Kraus,  
0676/87426571,  
daniela.thosold-kraus@  
graz-seckau.at

■ **Pfarre St. Radegund/Schöckel**

Hauptstraße 21a, 8061 St. Radegund

Tel.: 03132/2337;

st-radegund@graz-seckau.at

■ **Pfarre Kumberg**

Am Platz 20, 8062 Kumberg

Tel.: 03132/2425;

kumberg@graz-seckau.at

■ **Pfarre Eggersdorf und  
Stationskaplanei Hönigstal**

Kirchplatz 1,

8063 Eggersdorf bei Graz

Tel.: 03117/2207;

eggersdorf@graz-seckau.at

■ **Pfarre Laßnitzhöhe**

Hauptstraße 24, 8301 Laßnitzhöhe

Tel.: 03133/2257;

lassnitzhoehe@graz-seckau.at

■ **Pfarre Nestelbach**

Kirchplatz 1, 8302 Nestelbach

Tel.: 03133/2216;

nestelbach@graz-seckau.at

■ **Pfarre St. Marein/Pickelbach**

Markt 13, 8323 St. Marein bei Graz

Tel.: 03119/5161; st-marein-pickel-

bach@graz-seckau.at

## Pastoral und Seelsorge

- Mario Offenbacher – Pfarrer, Leiter des Seelsorgeraumes  
0676/87426667,  
mario.offenbacher@graz-seckau.at
- Pater Karl Peinhopf – Vikar  
0676/87426819,  
karl.peinhopf@graz-seckau.at
- Pater Kevin Simtokena – Kaplan  
0676/87426973,  
kevin.simtokena@graz-seckau.at
- Johann Krenn, Pastoraler Mitarbeiter, Pastoralverantwortlicher, Sakramente, Liturgie  
0676/87426048,  
johann.krenn@graz-seckau.at
- Elisabeth Aumüller, Pastoralreferentin, Ritualbegleiterin
- Polina Gazizullina, Kirchenmusikerin, Chorprojekte, Musik & Pastoral  
0676/87426567  
polina.gazizullina@graz-seckau.at
- Unsere ehrenamtlichen Diakone:  
Karl Zissler und Christian Wessely,  
Erreichbarkeit über Pfarrbüros.

## Sehnsucht trifft Leben...



## Wo finde ich Aktuelles?

**www.einblicke.graz-seckau.at**

Termine, Hl. Messen inklusive Messintentionen, Berichte, Fotos, Kontakte, Rat & Hilfe, Anmeldung zu Sakramenten, ...



**WhatsApp Infos**

mit Terminen und kurzfristigen Änderungen.

Sie können sich in unseren Pfarrbüros dafür anmelden oder über folgende QR-Codes direkt den Gruppen beitreten (und diese auch jederzeit wieder verlassen):



**St. Radegund**



**Kumberg**



**Eggersdorf**



**Laßnitzhöhe**



**Nestelbach**



**St. Marein**





Gemütliches Z'sammsitzen nach einer sonnigen Maiandacht in Gschwendt Foto © Barbara Haziri

## Fotogalerie



Messefeier mit Bischof Wilhelm Krautwaschl in Hönigstal Foto © Johann Felber



Muttertag in Laßnitzhöhe – Segnung der Hände (mehr dazu auf Seite 29) Foto © Bettina Hafner



St. Marein: Firmung Foto © Weiß



St. Radegund: Osterspisesegnung Foto © S. Freisinger



St. Marein: Erstkommunion Foto © Weiß

Fleischweihe in Eggersdorf Foto © Peter Sturm



# Fotogalerie



**Erstkommunion Hönigtal in Gottes freier Natur** Foto © Barbara Pock



**St. Marein: Emmausgang** Foto © Johann Krenn



**Feierlicher Einzug der Erstkommunionkinder in die Kumberger Kirche** Foto © Thomas Moser



**Kinder- & Jugendkreuzweg in Laßnitzhöhe – kindgerecht, lebendig, gemeinschaftlich** Foto © Bettina Hafner



**Erstkommunion in Nestelbach** Foto © Doris Fercher Binder



**Das ist das österliche Geschenk: Was mich gestern noch nach unten gezogen hat, wird mir zur Hilfe nach oben hin zum Licht – befreit, erlöst, hoffnungsvoll ankommen im eigenen Leben. Installation: Kurt Schauer**



**Nestelbach: Singkreis Lassnitzthal** Foto © P. Reiter